

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis

vorwärts 290 Mk., mit Botenlohn 300 Mk.

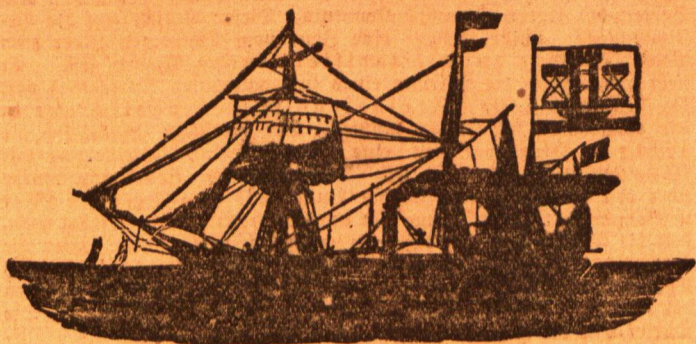
Sperrstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unterlangt eingelangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfsbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne Spalten für Abonnenten mit 12 Mk. von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 15 Mk. berechnet. Reklamen für Siegel 42 Mk., Auswärtige 50 Mk. die Zeile bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Zuschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Einiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung der Rechnungsbeträge auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Belag-Exemplare kosten 15 Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 277

Memel, Sonntag, den 26. November 1922

74. Jahrgang

Billigung der Regierungserklärung Cunos

Regierungsbasis von Hergt bis Breitscheidt — Die erste Krise: Rücktritt des Ernährungsministers

M. Berlin, 25. November. (Priv.-Tel.)

Die Regierungserklärung des neuen Kanzlers hat im ganzen eine recht günstige Aufnahme gefunden. Das ist nicht weiter verwunderlich, betonte sie doch, daß die letzte Reparationsnote für die neue Regierung die Grundlage für ihre Politik bilde und brachte sie andererseits innenpolitisch keinerlei Schärfe. Alles blieb, wie der „Vorwärts“ sagt, auf Augellager, es gab keine Reibung und keine Stöße. So fanden dann in der großen politischen Ansprache im Reichstag, die Freitag nachmittag begann und heute fortgesetzt wird, die Richtlinien der neuen Regierung allgemeine Zustimmung, wenn auch alle Parteien betonten, daß sie sich die Entscheidung von Fall zu Fall vorbehalten möchten. Sogar der deutschnationale Herr Hergt sollte der neuen Regierung seine Anerkennung. Die Demokraten sprachen dem Kanzler das Vertrauen aus. Auch der Führer des Zentrums, der betonte, daß das neue Kabinett kein Kabinett der Arbeitsgemeinschaft sei, erklärte sich bereit, die Regierung mit Freundschaft bei der Durchführung ihres Programms zu unterstützen. Auf den gleichen Ton war auch die Rede des Volksparteilers Stresemann gestimmt, die auch insofern einen Berührungspunkt mit der Rede des Zentrumsabgeordneten Marx hatte, als beide des Memeler Gebietes angehörig der bevorstehenden Entscheidung gedachten. Stresemann, der im übrigen ausführlich auf die Wirtschaftsprüfung einging, vertrat den Standpunkt, daß bis jetzt die innenpolitischen Verhältnisse sich so konsolidiert hätten, daß man mit einem Abbau der Bestimmungen des Gesetzes zum Schutz der Republik beginnen könne. So wäre alles gut gegangen, denn auch die Sozialdemokraten ließen bei allen Vorbehalten, die sie machten, durch Herrn Breitscheidt erklären, daß sie mit dem Kurs, den der neue Kapitän steuern wolle, einverstanden seien, was aber beileibe kein Vertrauensvotum bedeute, da man abwarten müsse, ob er diesen Kurs auch steuern könne.

Es ging nun aber doch nicht ohne einen peinlichen Zwischenfall ab. Die Sozialdemokraten, zuerst Herr Breitscheidt und dann Herr Sothmann, griffen in schärfster Weise den neuen Ernährungsminister Dr. Müller an, der für die rheinische Republik gewirkt habe und von dem man fast sagen könne, daß er sich des Landesverrats schuldig gemacht habe. Die Reichsregierung befaßte sich noch gestern Abend mit diesen Angriffen und auch heute mittig beriet das Kabinett über den Fall Müller. Der Erfolg war der

Sofortige Rücktritt des Ministers Dr. Müller

Der Reichskanzler verlas ein Schreiben Dr. Müllers an den Reichspräsidenten. Darin erklärt Dr. Müller, die in vergangener Nacht erfolgte Nachprüfung der gegen ihn erhobenen Vorwürfe habe zwar ergeben, daß an seiner waterländischen Gesinnung nicht zu zweifeln sei, die durch diese Angriffe geschaffene Atmosphäre parteipolitischer Gegensätze habe ihn aber dazu bestimmt, im waterländischen Interesse von seinem Posten zurückzutreten.

Der Reichskanzler erklärte dazu, bei der noch gestern Abend durch den Reichsjustizminister Heine vorgewonnenen Nachprüfung der Vorwürfe habe Abg. Sothmann selbst erklärt, er wolle nicht behaupten, daß Dr. Müller die Lösung der Rheinlande erstrebt oder gewollt habe. Damit seien die Vorwürfe gegen die waterländische Gesinnung Dr. Müllers entkräftigt. Gleichwohl befehle Dr. Müller auf seinem Rücktritt in der Erwägung, daß er infolge der Angriffe persönliche Schwierigkeiten zu gewärtigen habe, welche die volle Konzentration seiner Kräfte auf sein hoch bedeutendes Amt unmöglich machen würde. Er, der Reichskanzler, sei sich der durch diesen Zwischenfall vermehrte Schwierigkeiten bewußt, für das Amt des Reichsernährungsministers eine Persönlichkeit zu gewinnen, der in gleicher Weise das Vertrauen der Landwirtschaft und der sachlichen Eignung zur Seite stehe. Er hoffe aber, das Kabinett alsbald ergänzen zu können und appelliere erneut an die sachliche Mitarbeit des hohen Hauses. (Beifall.)

Nachdem so die Ministerherrlichkeit des Herrn Müller ein schnelles Ende gefunden hat — als sein Nachfolger wird unter anderen der frühere preussische Ernährungsminister Warboldt genannt — war die Bahn für das Kabinett wieder frei. Von demokratischer Seite war ein

Billigungsantrag

eingebracht, — Vertrauensvotum wäre zu viel gesagt —, der so vorläufig gefaßt war, daß ihm jede Partei zustimmen konnte. Der Antrag lautet:

„Der Reichstag hat die Erklärung der Reichsregierung zur Kenntnis genommen und billigt, daß sie die Note vom 13. November dieses Jahres zur Grundlage ihrer Politik machen will.“

Nachdem ein kommunistischer Mißtrauensantrag abgelehnt worden war, wurde dieser demokratische Antrag in den ersten Nachmittagsstunden angenommen gegen die drei Männer der Deutschvölkischen Gruppe, die Kommunisten und die zwei Männer der Ledeburggruppe. Damit sind die Absichten des Kabinetts Cuno von einer Mehrheit, die von Hergt bis Breitscheidt reicht, gebilligt, und das Kabinett kann seine schwere Arbeit beginnen.

Die Annahme der Rede Cunos im Reichstag

* Berlin, 25. November. Als Reichskanzler Cuno in der gestrigen Reichstagsitzung das Wort ergreifen wollte, wurde ihm von der äußersten Linken zugerufen: „Auffichtsrat der Stinnesregierung! Der Zwischenrufer wurde aber durch die Mehrheit zur Ruhe verwiesen. Der Reichskanzler verlas die Regierungserklärung und fand Beifall und Zustimmung besonders bei den Stellen, als er davon sprach, daß gearbeitet und nicht geredet werden müsse, und daß die Zusammenfassung aller Kräfte notwendig sei. Als der Reichskanzler auf die Beziehungen zu Amerika zu sprechen kam, wurde ihm

von links zugerufen: Geschäftsbeziehungen! Abg. Stresemann (Dt. Vp.) erwidert: Seien Sie froh, wenn wir Geschäftsbeziehungen zu Amerika haben! (Heiterkeit.) Zustimmung und Beifall bei den in der Regierung vertretenen Parteien fand der Kanzler besonders bei den Stellen, an denen er davon sprach, daß die neue Regierung ohne Einschränkung auf den Boden der Note an die Reparationskommission trete, und als er von der Stabilisierung der Mark und der Ablehnung der Politik der Ultimaten sprach. Ebenso bei den Worten über die Sparabsichten der Regierung. Mit besonderem Beifall wurde aufgenommen, daß Reichskanzler Cuno das Gelöbnis wiederholte, das zwei Tage vor seinem tragischen Ende Reichsminister Rathenau abgelegt hatte, wonach die Regierung niemals bereit sein würde, besetztes deutsches Gebiet, Rheinland, Pfalz oder Saargebiet, preiszugeben, ihre Befreiung zu gefährden oder auch nur um einen Tag hinauschieben zu lassen. Die Erwähnung von Ausnahmen vom Achtstundentag weckte Unruhe auf der äußersten Linken. Bei der Darlegung über die Ernährungspolitik riefen die Kommunisten: Es lebe der Wacker! Der Kommunist Koenen wurde wegen andauernder Zwischenrufe vom Präsidenten zur Ruhe gemiesen. Die Schlussworte des Reichskanzlers weckten andauerndes Bravo von der Rechten bis zu den Demokraten. Bei den Kommunisten wurden einzelne Phrasen laut.

Nachdem der Reichskanzler geschlossen hatte, wurde die Sitzung auf etwa zwei Stunden unterbrochen, worauf die Besprechung der Regierungserklärung ihren Anfang nahm.

Cuno im deutschen Presseurteil

In der deutschnationalen Presse feilt diesmal die Einseitigkeit bei der Stellungnahme zu der gestrigen Regierungserklärung des neuen Reichskanzlers. Die „Deutsche Zeitung“ als Sprecherin für den äußersten rechten Flügel der Deutschnationalen findet zwar in der Programmrede Cunos viel Anerkennungswertes, nimmt aber Anstoß daran, daß Cuno die Erfüllungspolitik, allerdings mit der Einschränkung: „Soweit es unsere Kraft erlaubt“ fortsetzen wolle. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ urteilt über die Ausführungen Cunos folgendermaßen: Der warme nationale Unterton der Rede, die wiederholte ernste Aufforderung an alle Kreise des Volkes, ohne Scheuklappen der Partei in Einheit und Arbeit für das große Ziel der Rettung des Vaterlandes zusammen zu stehen, wird Verständnis und Zustimmung bei den Gutgesinnten im Lande finden. — Das „Berl. Tageblatt“ begrüßt es, daß die Grundlage der Politik der neuen Regierung die republikanische Staatsform sein werde. Weiter findet in dem Blatt das Bemühen Cunos Anerkennung, die Tür des Kabinetts möglichst weit nach links offen zu halten. In der Tat, daß sich die neue Regierung ohne jede Einschränkung auf den Boden der Note an die Reparationskommission stellt, sieht das Blatt den Willen, den Faden der Wirtsch'schen Politik fortzuspinnen. — Die „Vossische Zeitung“ äußert sich besonders zu dem von der demokratischen Fraktion eingebrachten Antrage, der nach der Meinung des Blattes wegen seiner allgemein gehaltenen Fassung auch die Zustimmung der Deutschnationalen und der Sozialdemokraten erhalten werde. Das Blatt schreibt: Eine Mehrheit von Hergt bis Crispian ist zu viel des Segens, weniger wäre mehr. — Der „Vorwärts“ enthält sich einer sachlichen Beurteilung der gestrigen Regierungserklärung, er nennt sie gute Geheimratsarbeit, bei der alles auf Augellager läuft und es daher keine Reibung und Stöße gibt. Infolgedessen entfalte auch keine Wärme. — Die „Note Fa h n e“ faßt ihr Urteil über das Regierungsprogramm in die Worte zusammen: Gegen das Stinnesprogramm steht das Programm des kämpfenden Proletariats.

Der polnische Außenminister zur Memelfrage

* Warschau, 24. November. In einer Pressekonferenz des Ministeriums des Äußerer erklärte Minister R a t o w i c z, in der Memelfrage stehe Polen auf dem Standpunkt, daß das Memeler Gebiet von Litauen und Polen völlig unabhängig sein müsse. Der wirtschaftliche Fortschritt Memels hänge von dem Verhältnis Memels zu Polen ab. Weiter erklärte der Minister, daß der polnische Teilnehmer an der Moskauer Abrüstungskonferenz die politischen Richtlinien, die auf der Nevaler Konferenz ihren Ausdruck gefunden hätten, nämlich den Frieden in Europa zu fördern, einhalten würden. Gleichzeitig teilte der Minister mit, daß er Kenntnis erhalten habe, daß Litauen an der Konferenz teilnehme.

Eine Vereinbarung zwischen Krupp und englischen Firmen

M. Berlin, 25. November. (Priv.-Tel.) Wie die „Voss. Ztg.“ hört, ist zwischen der Firma Krupp und einer englischen Interessentengruppe eine Vereinbarung über die Ausnützung der Kruppischen Konzessionen in Rußland zustande gekommen. Von englischer Seite werden etwa 75 Prozent des notwendigen Kapitals zur Verfügung gestellt.

Für eilige Leser

Der deutsche Reichstag nahm einen Antrag der Demokraten, der die Regierungserklärung billigt, mit großer Mehrheit an. Der Reichsernährungsminister Dr. Müller im Kabinett Cuno ist zurückgetreten. Die Krupp'sche Konferenz soll wieder in Frage gestellt sein. Das griechische Kabinett ist zurückgetreten; die Lage ist verwickelt. Dollarturs vom 25. November: 7208,93 (24. November: 7044,84); nachbarschaftlich 7200—7250.

Die polnischen Vorschläge zur Memelfrage

Die großen Volksorganisationen des Memellandes haben nie darüber einen Zweifel gelassen, daß sie entscheiden jede auch verkappte Eingliederung in einen der Oststaaten, heiße er Litauen oder Polen, ablehnen. Dieser Wille des Memellandes ist klar und eindeutig immer wieder, auch zuletzt bei den Pariser Verhandlungen und in den dort überreichten Denkschriften zum Ausdruck gekommen, so daß also offene Türen eingestossen werden, wenn von der großlitauischen Agitation immer wieder die polnische Gefahr an die Wand gemalt wird, was freilich keiner anderen Absicht entspringt, als der, den Blick von den Annektionsbestrebungen Litauens abzulenken, vielleicht auch der stillen Hoffnung, Dunne auf den großlitauischen Veim zu locken. Kürzlich entblödete sich das Hinterpommer'sche Litzke-Blatt sogar nicht, einen von Sachkenntnis übrigens nicht im Uebermaß angefrästelten Artikel der doch so „alldeutschen“ und pangermanistischen „Deutschen Tageszeitung“ abzurufen, der ihm zufällig aus dem obigen Grunde in den Kram paßte. Gerade jetzt, nachdem die polnischen in Paris überreichten Vorschläge zur Memelfrage bekannt geworden sind, ist es notwendig, wieder darauf hinzuweisen, denn das Großlitauertum gebärdet sich gerade neuerdings so, als ob wir uns bereits im Rachen Polens befänden, und versucht durch dieses in den Vordergrundstellen Polens und die litauischen Annektionsansprüche, die in Paris erhoben wurden, vergessen zu lassen. Ebenso aber ist es natürlich notwendig, sich mit den nun bekannt gewordenen polnischen Vorschlägen zu beschäftigen, wobei in diesen wie in anderen Angelegenheiten, welche das Verhältnis Memels zu Polen betreffen, die großlitauischen Interessen selbstverständlich nicht die maßgebenden sein können.

Nach den Mitteilungen der polnischen Presse enthalten die polnischen Vorschläge zur Memelfrage fünf Punkte. Der erste Punkt will die staatsrechtliche Stellung des Memelgebietes dahin regeln, daß ein Freistaat geschaffen werden soll, der unter die Verwaltung eines französischen Oberkommissars als Mandatar der Großmächte gestellt werden soll. Dieser summarische Vorschlag enthält zweifellos verwerfliches, was memelländische Forderung ist und was deshalb hierhergehört werden muß. Vor allem wollen die Memelländer wirtschaftliche Selbstverwaltung, mindestens in der Art, wie sie Danzig bereits besitzt, was die Forderung in sich schließt, daß der gegenwärtige Zustand — wir haben ja bereits einen französischen Oberkommissar als Mandatar der Großmächte — kein bleibender sein soll, sondern daß die Rechte der Bevölkerung nach Art der demokratischen Staaten erheblich erweitert werden. Wir erinnern dabei daran, daß die Arbeitsgemeinschaft für den Freistaat Memel, der die Mehrzahl aller stimmberechtigten Memelländer durch Unterschrift beigetreten ist, die ja auch in Paris ihre Forderungen überreicht hat, in den beiden ersten Paragraphen ihrer Satzungen die Unabhängigkeit und Selbständigkeit in einem Freistaat fordert, dessen Schutz die alliierten und assoziierten Hauptmächte, die einen Oberkommissar stellen, zu garantieren haben. Bei den Pariser Memelverhandlungen ist auch nach unseren Informationen von der memelländischen Delegation ausdrücklich gefordert worden, daß die freie Staatsverwaltung im Innern des Gebietes ausschließlich Sache der Memelländer bleiben soll und daß der Oberkommissar lediglich den Vorsitz in der Sicherheitskommission zu führen und die Garantie des Statuts und dessen Beobachtung ähnlich wie in Danzig zu bewerkstelligen habe, so daß er also nicht in die innere Verwaltung eingreifen soll. Memelländische Forderung ist also vor allem: eine gewählte Volksvertretung, welche nicht nur eine beratende Instanz wie unser heutiger Staatsrat darstellt, sondern ein die Regierung des Landes leitend bestimmendes und tatsächlich kontrollierender Faktor ist. Auch muß das Memel-land verlangen, daß ihm selbst weitestgehender Einfluß auch auf die auswärtigen Angelegenheiten zugesichert wird.

Was den Punkt 2 des polnischen Vorschlags, den Hafentat anlangt, so haben wir bereits darauf hingewiesen, daß die memelländischen Vorschläge in Paris auch eine Mitwirkung und Vertretung Deutschlands darin forderien, da ja Deutschland wirtschaftlich unser wichtigster Nachbar ist und für absehbare Zeit bleiben wird. Auch muß das Memelland Rechte für sich in Anspruch nehmen, die es gegen eine Majorisierung im eigenen Lande schützen, was eutl. durch zwei oder mehrere memelländische Vertreter sichergestellt werden könnte. Eine dahingehende Forderung ist unseres Wissens memelländischerseits auch in Paris gestellt worden; es wurden dort zwei memelländische Vertreter für die Hafentatkommission verlangt. Daß diesem Hafentat auch die Verwaltung der Eisenbahnen (und außerdem die des Memelstroms auf memelländischem Gebiet) unterstellt werden soll, wie es der polnische Vorschlag will, ist schon deshalb nicht angängig, weil unsere Eisenbahnen, nicht zu unserm finanziellen Nachteil, in dankenswerter Weise bisher durch das Reich betrieben werden. In dem Augenblick, in dem das nicht mehr der Fall sein sollte, ist es selbstverständlich, daß dann die Verwaltung der Eisenbahnen Landesache werden muß, wie auch die Verwaltung des übrigen wichtigen Verkehrswege, vor allem die des Memelstroms, Landesache bleiben muß.

Zu Punkt 3 des polnischen Vorschlags (eine polnische Freizone im Hafen) ist zu sagen, daß Polen wie auch Litauen von memelländischer Seite wiederholt bereits die Benützung von Freihafengebieten zugesichert worden ist, wie überhaupt jeder unserer Nachbarstaaten auf dem Gebiet des Handels weitestgehendes Entgegenkommen, soweit es in den Kräften des Memellandes steht und seine eigenen Erfordernisse das zulassen, rechnen kann. Unserer Meinung nach kann auch die Sache nur so aufgefaßt werden, daß der Begriff Freihafenzone sich mit dem Begriff des gesamten Freihafengebietes deckt, der nicht nur Polen, sondern auch Litauen und den anderen Staaten zur Verfügung stehen soll.

Punkt 4 enthält den Vorschlag einer „autonomen Kollektivität“ für das Memelgebiet; anscheinend ist eine eigene Zollverwaltung gemeint, die jetzt bereits besteht. Zu Punkt 5 schließlich, der lediglich eine vorläufige Regelung der Memelfrage für nur zehn Jahre vorsieht, ist zu sagen, daß ein solches kurzfristiges Provisorium schon aus

wirtschaftlichen Gründen zu allererstigen Bedenken Anlass geben dürfte.

Die polnischen Forderungen müssen nun allerdings als bloße Vorschläge betrachtet werden, wie aus dem von uns kürzlich gebrachten, offenbar aus Kreisen der Reichsregierung inspirierten Artikel der Pariser Zeitschrift „L'Europe Nouvelle“ hervorgeht. Ebenso wie auch die Vorschläge Litauens, die ja nach dem, was bisher darüber bekannt wurde, auf eine mehr oder weniger unerblickte Annexion hinauslaufen, für die Entscheidung nicht maßgebend sein dürften. Man werde, hieß es in diesem Artikel der Pariser Zeitschrift, einen Mittelweg suchen, wenn er auch vielleicht weder die Litauer noch die Polen völlig zufriedenstellen werde. Wir möchten hier nochmals hervorheben, daß für das Memelland in erster Linie die Forderungen der Memelländer in Betracht zu kommen haben und daß eine Lösung der Memelfrage, welche diese Forderungen nicht allen anderen Forderungen voranstellt, keine Lösung wäre. Die Vorschläge, welche von Seiten unserer östlichen Nachbarn ausgehen, stellen Wünsche dar, die im Interesse dieser Staaten liegen, und alle Versuche, sie dem Memelland mündig zu machen, soweit sie den memelländischen Interessen widersprechen, sind zum Scheitern verurteilt. Litauen verfolgt nationalpolitische Ziele im Memelland, es möge es unterlassen, diese Ziele als etwas anderes hinzustellen, wie es dauernd in der großlitauischen Propaganda geschieht. Wenn Polen es versuchen sollte, Ansprüche im Memelland durchzusetzen, die über die berechtigten wirtschaftlichen Interessen hinausgehen, dann würde es bestrebt sein, das zu verhindern, was in der Zeitschrift „L'Europe Nouvelle“ halbamtlich ausgesprochen wurde, daß nämlich „für das Memelland ein System gefunden wird, welches Dauer verspricht und sich verbessern läßt.“ Die neueste Erklärung des polnischen Außenministers, daß das Memelland von Litauen und Polen völlig unabhängig sein müsse, ist in diesem Zusammenhang zu begriffen. Sd.

Die Brüsseler Konferenz in Frage gestellt

* Paris, 24. November. Ueber die gestern abgehaltenen Verhandlungen über die Brüsseler Konferenz berichtet „L'Europe Nouvelle“, Poincaré und Clemens hätten lange geheime Unterredungen miteinander gehabt, über die kein Protokoll geführt worden sei. Der belgische Ministerpräsident habe Poincaré erklärt, er wünsche die Konferenz nur dann, wenn von hundert Möglichkeiten neunzig Aussicht auf Erfolg hätten. Nach seiner Ansicht sei bis jetzt nichts ernstliches für die Konferenz unternommen worden, und er könne nicht einsehen, wie man ohne die Beteiligung Amerikas das Reparationsproblem lösen wolle. Amerika aber wolle nicht kommen, wenn die Frage der alliierten Schulden aufgeworfen werde. Wenn man andererseits diese Frage nicht aufwerfe, zu welchem Ziele könne die Konferenz dann führen? Bevor Bow habe nach „L'Europe Nouvelle“ die ausdrücklichsten Vorbehalte hinsichtlich der britischen Beteiligung gemacht. Poincaré sei für die Konferenz eingetreten, und habe namentlich von dem in Couronne mit Lord Curzon erzielten Abkommen gesprochen. Schließlich habe man Barthou kommen lassen, der über den Plan der Reparationskommissionen gesprochen habe, nämlich über einen Anleiheplan, durch den man die Mark retten wolle, damit die Reparationen bezahlt werden könnten. Gestern abend habe man dann, wie es scheint, den Beschluß gefaßt, daß die Brüsseler Konferenz von den Entschiedenungen abhängen sollten, die die vier Ministerpräsidenten bei ihrer Vorbereitung treffen würden. Mit anderen Worten, die Konferenz sei nach der gestrigen Unterredung aus dem Gebiet der Gewißheit in das der Vermutung getreten.

* London, 25. November. (Tel.) Die „Times“ meldet, an zuständiger Stelle in London sei noch nichts über einen Vorschlag betreffs einer Zusammenkunft der Alliierten vor Beginn der Finanzkonferenz in Brüssel bekannt.

Reparationsprobleme

* Paris, 25. November. (Tel.) „Chicago Tribune“ meldet, die französischen Finanzleute sind der Ansicht, daß man nächstens Zuspruch zu einer Anleihe nehmen müsse, um das Reparationsproblem zu lösen. Sie setzen große Hoffnungen auf ein Eingreifen Morgans, der nach ihrer Ansicht der einzige Mann sei, der die Fähigkeit besitze, Europa aus der Verlegenheit zu befreien. Morgan wird heute oder morgen in Paris erwartet. Die Reparationskommission verlagte, nach einer weiteren Meldung, die Entscheidung über die Holzlieferungen Deutschlands auf 8 Tage. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington nehmen die Vereinigten Staaten die Einladung der Alliierten zu der Konferenz in Paris an, die sich mit den Besatzungskosten befassen soll. Der amerikanische Vertreter wird der Sekretär im Schatzministerium Wadsworth sein.

Städtisches Schauspielhaus Memel

Erstaufführung:

„Der Wettkampf mit dem Schatten“ von Wilhelm v. Scholz

Die nach dem Kriege besonders stark wieder auftretende okkultistische Welle findet in der Dichtung ihren stärksten Niederschlag wohl in Wilhelm v. Scholz. Vornehmlich als japanischer Kritiker bekannt hat er durch den „Wettkampf mit dem Schatten“ seinen Ruf auch als Dramatiker begründet. Das Stück wurde zuerst in London mit großem Beifall gegeben, ist dann über fast alle deutschen Bühnen gegangen und wurde danach in Amerika, das ja bekanntlich okkultistischen Gedankengängen mehr nachhängt als irgend ein anderes Land, mit einem Bombenerfolg zur Aufführung gebracht. Ein eigenartiges Stück ist es jedenfalls. Der Dichter will darin, wie er selbst sagt, vor allem eine Darstellung des dichterischen Vorgangs geben, den künstlerischen Schöpfungsprozess psychologisch er- und begründen.

Drei Menschen gehen über die Szene. Ein Romanistreiber, seine Frau und ein Romanheld, den der Dichter den „Fremden“ nennt. Dazu kommen dann noch eine Hausangestellte, ein Polizist, Wirtinnen, Bediente und Telephonisten. Wenig und doch genug, drei Akte lang zu sein. Die Frau macht Romane, der Fremde erlbt sie und der Dichter schreibt sie. Genug des Interessanten! Nach einer öffentlichen Vorlesung des an einem gewissen Abschluß stehenden Romans kommt anderntags ein Fremder zu dem Romanistreiber. Es stellt sich heraus, daß der Romanheld und der Fremde ein- und dieselbe Person sind. Durch den Zwischenfall angeregt, fährt der Schriftsteller aufs Land, um umgekehrt seinen Roman zu vollenden. Das geschieht im zweiten Akt. Was jener schreibt, liest der Zuschauer nun auf der Bühne sich abspielen. Die Frau sucht den Fremden auf, dem sie ihre Augenblicke gewidmet hatte. Als sie ihn betrog, verstand er. Sie nimmt ihn mit nach Hause und bewirbt ihn mit Wein, den sie in den Blicken raucht stellt. Beide fassen, daß sie unter dem Zwang des Romanistreibers stehen, daß sie keine Sklaven sind, weil sie das ausführen müssen, was jener erdichtet. Der Fremde will sich von dem unheimlichen Einfluß freimachen, indem er die scheinbare Ursache, das Weib erlösen will. Schon hat er die Pistole angelegt, da verlangt die Frau den Brief zu lesen, der eben angekommen ist. Die Pistole verstreut sie schnell im Tischkasten. Der Brief enthält die Nachricht ihres Gatten, daß er den Roman zu enden lassen will, wie es dem Zuschauer loben beinahe vorgemacht worden wäre. Der Fremde hätte also den Willen des Schriftstellers erfüllt. Nun freuen sich die beiden, daß ihr Wille stärker war. Um den Willen ihres Feindes ganz zu brechen und ein für allemal mit seiner Herrschaft über sie Schluß zu machen, wirft sie das Weib dem Fremden hin und bricht dem Gatten die Treue. Da klingelt das Telephon. Natürlich teilt ihr Gatte mit, daß er den Schluß des Romans geändert habe und daß er die Aenderung persönlich mitteilen werde. Bei seiner Rückkehr findet er alles, wie er es niedergeschrieben: das Weib, in dem seine Frau das, die Pistole im Tischkasten und den Wein im Kübelkasten. Der Fremde kommt, wie erwartet, und der Dichter läßt ihn durch Selbstmord enden. Ein Polizist bringt die Nachricht, daß ein Fremder loben Selbstmord verübt habe. Er nennt seine Frau in höchster Erregung Dirne, sie gibt ihm das Antwortwort Mörder zurück. Und der Vorhang fällt.

Küßtritt des griechischen Kabinetts

* Athen, 25. November. (Tel.) „Reuter“ meldet: Das Kabinett ist zurückgetreten. Die politische Lage ist äußerst verwickelt. Die Militärs sind in der Frage der wegen Hochverrats angeklagten Minister zu keinem Zugeständnis bereit.

Orientpläne der Lausanner Konferenz

* Lausanne, 24. November. Nach dem Abendbericht der Konferenz nahm der Ausschuss für territoriale und militärische Fragen von dem Bericht des Unterausschusses Kenntnis. Dieser Bericht legt die Bestimmungen, unter denen eine Zone vom Schwarzen Meer zum Ägäischen Meer entmilitarisiert werden könnte, fest. Er sieht andererseits die Bildung eines internationalen Ausschusses vor, der den Bau eines Freihafens in Debeagatsch oder in der Umgebung sicherstellen würde. Der Ausschuss behält sich die Lösung der Frage vor, ob eine eventuelle Entmilitarisierung mit Garantien verbunden sein soll. Die bulgarische Abordnung wurde über den wirtschaftlichen Zugang Bulgariens zum Ägäischen Meer vernommen. In Ergänzung der amtlichen Mitteilung erfährt man, daß die Türkei fordert, daß die entmilitarisierte Zone unter die Garantie der Signatarmächte gestellt werde. Anlässlich der Frage des Korridors für Bulgarien sollen Meinungsverschiedenheiten zwischen der griechischen und der bulgarischen Abordnung entstanden sein. Die Türkei teilt die Auffassung der bulgarischen Abordnung.

Großlitauische Schulreformatoren

Der „Baltas“ bringt in zahllosen Fortsetzungen eine Artikelserie, die von der „Verdeutschung“ des Litauerntums in der bekannten schon an Verfolgungswahn grenzende Weise spricht. Natürlich muß die Grenze zuerst festgestellt werden, welche über 500 Jahre hindurch die Brüder der Nation von den Brüdern geschieben und den Verkehr „mit dem großen Litauen“ verhindert hat. Aber bis dahin müßte, „sollte Herr Petrus und die Franzosen nicht in den bösen Ruf von Progermanien und Germanophilen kommen“, (Wer lacht da!) gefordert werden, daß die Verdeutschung sofort zum Stehen gebracht werde und zur „Vorbildung von litauischen Lehrern sofort geeignete und tatsächlich erforderliche Schnellunterrichtskurse eingerichtet werden. Es wäre besser, wenn der Unterricht der Kinder bis dahin ganz unterbleiben würde.“ (1)

Fürwahr, einen engherzigen und unreiferen nationalitischen Standpunkt als diesen wird man auf der Welt suchen müssen. Nicht das Interesse für die Jugend des Memellandes leidet diese verborgenen Leute, denen es gleichgültig ist, ob diese Jugend ihr Leben vorwärts kommt oder nicht, wenn sie nur — auch noch so kümperhaft — in einer Sprache unterrichtet wird, die kaum 1 1/2 Millionen Menschen auf der Welt sprechen. Herrlichen Zeiten würden wir unter litauischer Herrschaft entgegengehen.

Das Präsidium des litauischen Rumpmparlaments

Während noch zu Anfang dieser Woche in Romo Gerüchte umgingen, die auf eine nahe bevorstehende Auflösung des litauischen Sejms hindeuteten, an dem die Minoritäten bekanntlich nicht teilnehmen, während die litauischen Fraktionen angeblich keine gemeinsame Plattform finden könnten, wird jetzt der „Litauische“ aus Romo gemeldet, daß die Wahl des Sejmvorsitzes vollzogen ist. Zum Präsidenten der litauischen Volkskammer wurde Dr. phil. Bytras, Chr. Dem., und Redakteur der „Laisve“, gewählt, zum Vizepräsidenten Dr. Staugaitis, Bytras' Parteigenosse, zum ersten Sekretär Umbrazaitis, Leader der stark linksorientierten Arbeiterpartei.

Der litauische Staatspräsident soll in der kommenden Woche gewählt werden.

Verhaftung eines Volkoverreters in Litauen

Wie das „Poln. Pressebüro“ meldet, ist der von litauischen Polen gemählte, aber von der zentralen Wahlkommission nicht bestätigte Sejm Kandidat Kumpel verhaftet und in Litauen interniert worden.

Die Preisbewegung in Litauen

Wi. Romo, 24. November. Einer Uebersicht des „Echo“ zufolge, beginnen die Preise in Litauen allmählich etwas zu sinken. Die Ausfuhr von Lebensmitteln stockt im allgemeinen. Das Angebot von Getreide übersteigt die Nachfrage.

Die Danzig-polnischen Streitfragen

Die am Montag und Dienstag in Danzig begonnenen Verhandlungen führten dazu, daß die Polen die von den Vertretern Danzigs eingereichte Liste mit den Höchstmengen der für Danzig benötigten Waren als für sich verbindlich anerkannt und erklärten,

daß sie die polnischen Behörden anweisen würden, die von der Danziger Außenhandelsstelle ausgestellten Ein- und Ausfuhrscheine, die in dieser Liste angeführten Warenmengen zu rezipieren. Bei dieser Gelegenheit erklärten die Vertreter Danzigs, daß die auf Grund dieser Kontingentscheine aus Danzig ausgeführten Waren in Polen einer besonderen Zollstatistik unterworfen werden würden. Die Vertreter Danzigs protestierten hiergegen und wiesen darauf hin, daß eine durch eine solche Statistik entstandene Verzögerung eine Schädigung des Danziger Handelsverkehrs bedeuten würde.

Severing über den Faschismus

* Berlin, 24. November. Im Landtag erklärte bei der gemeinsamen Beratung der großen Anfragen der Deutschnationalen über die Terrorisierung deutschnationaler Arbeiter und der Kommunisten über einen drohenden Rechtsbruch Minister des Innern Severing, die Kommunisten wählten solange die Faschisten Gefahr an die Wand, bis man nicht mehr daran glaube, wenn wirklich einmal der Wolf komme. Wenn man an die Vorgänge in Düsseldorf und Köln denke, so erhalte man den Eindruck, daß die Kommunisten ein voll gerütteltes Maß von Schuld an der Ausbreitung des Faschismus in Deutschland tragen. In Italien hätten auch die kommunistischen Ausschreitungen erst den Faschismus hervorgerufen. Er könne nicht finden, daß ungarische, italienische und russische Gegenrevolutionäre gemeinsame Sache machten, besonders, daß auf deutschem Boden geschehe. Bezüglich der Ausweisungen ausländischer Kommunisten erklärte der Minister, er gehe nur gegen die vor, die das Maßrecht verletzen. Wie berechtigt dieser Standpunkt sei, bezeichne die Sprache der „Roten Fahne“ und anderer kommunistischer Organe zur Genüge.

Lösungsbestrebungen in Südtüringen

Die Lösungsbestrebungen in Südtüringen haben in letzter Zeit vor allem nach dem Scheitern des Antrages der Reichspartei auf Landlosaufhebung, wieder zugenommen. Eine besondere Arbeitsgemeinschaft ist gebildet worden, die dem Volke in Wort und Schrift die Vorteile einer staatlichen Angliederung an Bayern zum Bewußtsein bringen soll. Vor allem werden die angeblichen wirtschaftlichen Vorteile Bayerns gegenüber Thüringen in den Vordergrund der Propaganda gestellt. Zweifellos steht jedoch fest, daß in Südtüringen die Sehnsucht nach Bayern erst seit der sozialistischen Revolution besteht und nur zu finden ist in den Kreisen, die die härtesten Gegner dieser Revolution darstellten. Kürzlich wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der die bayerische Regierung gewarnt wird, dem Treiben der Nationalsozialisten und der Deutschvölkischen noch länger zuzusehen. Die Erregung innerhalb der Bevölkerung ist bis zum äußersten gestiegen. Sollte die bayerische Regierung nicht aus sich selbst heraus Mittel und Wege finden, den volksfeindlichen Treiben dieser Kreise gegen die Volksgenossen und den Staat Einhalt zu gebieten, so übernehme die schaffende Bevölkerung keine Verantwortung mehr, wenn der Bürgerkampf entbrennt.

58 Milliarden ausländische Eisenbahnaktien

Die deutsche Reichsbahn kämpft mit außerordentlichen Schwierigkeiten in der Kohlenverorgung. Infolge der Kohlenlieferungen an die Entente war sie im Laufe dieses Sommers gezwungen, hochwertige englische Kohle in größerem Umfange zu beziehen, die für das laufende Rechnungsjahr einen Mehrverbrauch von 58 Milliarden M. gegenüber dem Preis inländischer Kohle verursachten.

Amerika und die internationale Gewerkschaftsbundkonferenz

* London, 23. November. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Washington, Gompers lehnte namens des amerikanischen Gewerkschaftsbundes die Einladung zur Teilnahme an der internationalen Gewerkschaftsbundkonferenz, die am 10. Dezember eröffnet wird, ab.

* Gehalt nach Roggenwährung. In einigen Gegenden Deutschlands ist seitens der Landwirte der Vorschlag gemacht worden, die Gehälter der Hauslehrerinnen nach der Roggenwährung zu regeln. Die Gehaltsrichtlinien sind demnach folgende: Für geprüfte Lehrerinnen bei ein- bis zweijähriger Unterricht: 1 1/2 Ztr. Roggen (mit Musik und Lateinunterricht 2 1/2 Ztr.). Nach dreijähriger Tätigkeit 2 Ztr. Roggen (mit Musik und Lateinunterricht 2 1/2 Ztr.). Nach mehrjähriger Tätigkeit 3 Ztr. Roggen (mit Musik und Latein oder vertieften Sprachkenntnissen 3 1/2 Ztr.). Bei drei Stufen erhöht sich das Gehalt um 1/2 Ztr. Roggen. Bei ungeprüften Hauslehrerinnen differiert das Gehalt um 1/2 Ztr. Die Privatstunden müssen mit 250 bis 300 M. pro Stunde berechnet werden.

* Streik in Cuxhaven. Nach einer Meldung der „Börsezeitung“ traten die Arbeiter am Fischmarkt in Cuxhaven wegen Lohndifferenzen in den Ausstand, so daß zur Beseitigung von eingetroffenen Fischdampfern die Technische Nothilfe herangezogen werden mußte.

Neues vom Tage

Für 50 Millionen Schindeln gestohlen

* Berlin, 24. November. Einem dänischen Mitnehmer wurden an der Fahrt von Rön nach Berlin aus einem Schlafwagenabteil Schindeln im Wert von 50 Millionen gestohlen. Bei einer auf Bahnhof Ziegenhagen vorgenommenen Durchsuchung des Zuges wurden weder die Diebe noch die gestohlenen Schindeln gefunden.

Nunmehrliche Eltern

* Weiden (Oberpfalz), 24. November. Die „Neue Berliner Zeitung“ berichtet: Ein Fabrikbesitzer in Weiden entdeckte im Kesselhaus seines Unternehmens einen Cad, über dessen Inhalt der zur Rede gestellte Besitzer falsche Angaben machte. Bei der Deschung des Cad's fand man den eigenen Sohn des Heizers darin. Dieser und seine Frau wurden verhaftet. Ersterer gab an, durch seine Frau angezettelt zu sein, den Sohn bei lebendigem Leibe zu verbrennen.

Der Raubüberfall auf den Güterzug

* Rön, 24. November. Zu dem bereits gemeldeten Raubüberfall auf einen Güterzug zwischen den Stationen Rön und Gremberg wird noch gemeldet: Nach den bisherigen Feststellungen wurden 300000 M. in Werte von etwa 700000 M. und eine Menge Kleingüter im Werte von etwa 50000 M. geraubt. Die Bande konnte nicht überwältigt werden, weil von sieben Schußwaffen der Bahnpolizeibeamten fünf verpaten. Unter der Wunde, deren Milderer größtenteils bekannt sind, befinden sich ehemalige Justizhelfer und Sträflinge. Wie weiter gemeldet, wurden in den letzten vierzehn Tagen im hiesigen Bezirk fast jede Nacht Überfälle auf Güterzüge angeführt, wobei den Räumern Güter im Gesamtwerte von zehn Millionen Mark in die Hände fielen. So wurde in der Nacht zum 1. ein Güterzug zwischen Rönberg und Rallshausen überfallen, wobei bereits vier Nächte hintereinander an derselben Stelle Züge herauf worden waren. In diesem Falle gelang es, den Räumern die im Wert von 3/4 Millionen Mark bestehenden Güter wieder abzugeben. Die Bande selbst konnte allerdings nicht mehr gefaßt werden.

Das Grubenunglück in Amerika

* London, 23. November. Aus Birmingham (Alabama) wird am 23. berichtet, daß bei der Explosion im Bergwerk von Dozom 70 Bergleute getötet und 60 verletzt worden sind. Ueber das Grubenunglück in der Nähe von Vellemer im Staat Alabama (U. S. A.) wird noch gemeldet: Drei Kohlenwagen stürzten etwa 300 Meter tief durch den Hörschacht in die Grube. Auf die Kohlen fielen die Wagen mitten in die elektrischen Kabel hinein, die zur Starkstromleitung dienen. Die augenblickliche Folge war eine starke elektrische Entladung, der unmittelbar darauf eine schwere Schlauchexplosion folgte. Im Augenblick der Explosion waren 400 Arbeiter in der Grube. 200 konnten durch das schnelle Einlegen der Rettungswärter in Sicherheit gebracht werden, 80 wurden getötet, 60 sehr schwer verletzt. Von den Verletzten sind noch eine ganze Reihe ihren schweren Verwundungen erlegen; nach einer „Reuter“-Meldung übersteigt die Zahl der Todesopfer bereits die Zahl 100.

Ein selbstamer Schluß. Der eigentliche Charakter des Dramas als eines okkultistischen wird durch diesen Schluß vermehrt. In der Buchausgabe befindet sich noch ein Nachspiel, das die erste Szene wiederholt. Der Dichter hätte wieder am Schreibtisch und schreibt mit fliegenden Feder: „Dirne! — Mörder!“ Er zieht den Schlußfaden und sagt zu seiner Frau: „Ich habe dir und mir ein Schicksal gedichtet. Und ich habe mich mit selber gegenübergestellt, in zwei einander fremden Gestalten, die doch beide ich sind.“ Dieser Schluß ist verständlicher und es ist daran unverständlich, daß ihn der Dichter selbst für das Theater schrieb. Durch diesen Schluß erst erhält das Drama die künstlerische Abgeschlossenheit. Daß er ihn schrieb, sieht wie Effekthascherei aus und gibt dem Einzelsatz etwas Positives und Verallgemeinerndes. Wenn man nicht möchte, daß Scholz in seinem ganzen Wesen nach dem Erschauen letzter Dinge strebt und es in dieser Beziehung furchtbar ernst nimmt, könnte man meinen, er habe mit dem Drama die Konjunktur auszunutzen wollen, so gesucht und knallig herausgearbeitet sind die Effekte. Der nichternen Berechnung will die okkultistische Verbrüderung absolut nicht passen. Man bemerkt, daß solche Dramen den okkultistischen Vorstellungen mißgen. Es handelt sich hier doch nur um einen Einzelsatz, der niemals verallgemeinert werden darf. Würde er verallgemeinert, wie Scholz es anscheinend will, dann würden der Leser verpöbelte der Courts-Machter unglücklich sein, und für Selbstmorde wären überhaupt nur noch Dichter verantwortlich. Nein, dichterische Inspiration, dichterisches Erleben muß doch etwas ganz anderes sein, als es der Dichter selbst in dem „Wettkampf mit dem Schatten“ zeigen will. Für den selbständigen Okkultismus ist das Stoffliche des Dramas zu groß und roh. Es geht kein Od, kein Blutbad von dieser Handlung aus.

Der Regisseur steht hier vor einer Doppelaufgabe. Entweder betont er das selbstmenschliche oder das okkultistische. Der Bombenerfolg ist gewiß, wenn er das Letztere tut. Das Stück hat Längen und Breiten, die durch den Mistfick der Regie vermieden werden können. Er wirkt u. a. ermüdend, wenn der Dichter den Belebten lange Enden erzählen läßt, die allen bekannt sein müssen, dem einen, weil er sie selbst erlebte, dem anderen, weil er sie bereits aus dem Roman kennt. Bei unierer Aufführung, für die Otto Meurer-Gischardt prächtig zeichnete, wollte man wohl beiden gerecht werden. Der Spielleiter hatte auf der einen Seite die unheimlich erwartungsvolle Grundstimmung durch eine mystische Beleuchtung verstärkt, andererseits aber kamen die Personen nicht über okkultistische Andeutungen hinaus. Otto Meurer-Gischards Gestalt war für den telepathischen und hellsehenden Dichter Dr. Martins ein wenig zu breit, ungenügend und unterteilt. Das Durchgeistigte einer solchen Gestalt müßte in den Gesichtszügen besser zum Ausdruck kommen. Das Vorkommen auf die verstickten Gegenstände, den Revolver und den Wein, hatte gar nicht telepathisch an sich. An wichtigen temperamentvollen Stellen ging ihm außerdem mehreremale die Sprache durch. In einigen Szenen markierte er den kommunikativen Zustand aber sehr gut. Luise Winds meisterte die komplizierte Frauengestalt mit der Geschicklichkeit, die den modernen Rollen dieser Künstlerin eigen ist. Sie stand mit beiden Füßen fest in der Handlung. Direktor Albers machte den Fremden zu jener unheimlichen, unklüfftigen, zerfahrenen, vom Schicksal verfolgten Gestalt, die sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Tonfall vermischte man manchmal etwas Wärme.

Vom Tod und von den Toten

Sowohl Schiller wie Novalis haben die Anschauungen vom Tode...

[Die neue Winvorrichtung am Leuchtturm] trat zum ersten Mal bei dem Einlaufen zweier Schiffe in Tätigkeit...

Der gestrige Markt zeigte eindrucksvoll, daß bei uns kein Mangel an landwirtschaftlichen Produkten besteht...

Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 27. November bis 3. Dezember unverändert zum Preise von 20.000 für ein Zwanzigmarkstück...

[Künstler-Abonnementskonzert.] Da die gedruckten Programms zu dem morgen, Montag, Abend im Schützenhause stattfindenden Künstlerkonzert von dem Konzertgebenden selbst mitgebracht werden...

Stadtbibliothek Dr. Kemp (Ehrennennung der neueren deutschen Literaturgeschichte, 2. Abend), und Donnerstag, den 30. November: Studienassessor Herich (Fragen und Probleme der Philosophie, 2. Abend)...

[Weihnachtsbühne.] Das städtische Fürsorge- und Wohlfahrtsamt will auch in diesem Jahre seinen unterrichtsberechtigten Kindern und den bedürftigsten Minderjährigen den Weihnachtsspiel...

[Städtisches Schauspielhaus.] Aus dem Theaterbüro wird ausgeschrieben: Der Spielplan der kommenden Woche beginnt am 26. November mit einer letzten Wiederholung von Schillers 'Maria Stuart'...

[Der Deutsche Frauenbund] dankt an dieser Stelle aufrichtig seinen Mitgliedern und seinen Gästen für die tatkräftige und freundliche Mithilfe bei dem kürzlich veranstalteten Wohltätigkeitsfest...

[Der Vanuppener Kindesmord aufgeklärt.] Am 6. November fanden Arbeiter in der Minge bei Vanuppen in einer alten Hufe eingepackte, die schon in Verwesung übergegangene Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts...

Standesamt der Stadt Memel vom 25. November 1922. Aufgebote: Oberpostsekretär Otto Gustav Richter von hier mit Gutsbesitzerin Elise Egarde von Dorf Gohöfen...

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Die Zweifel an einem schnellen und günstigen Ergebnis der Brüsseler Konferenz haben kaum eine Verminderung erfahren...

Table with columns for various commodities like Devisen, Getreide, and their prices in Berlin, 25. November 1922.

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags

Table showing exchange rates for Amsterdam, London, Paris, and Budapest.

Berliner Produktenbörse

Am Produktenmarkt zeigte sich zwar vom Inland etwas mehr Angebot, die Preisforderungen waren aber meist zu hoch gehalten...

Table with columns for products like Weizen, Roggen, Gerste, and their prices in Berlin.

Nichtamtliche Rohwoll-Notierungen

Table showing wool prices for various types like Merino, Karakul, etc.

Memeler Schiffsahrtsnachrichten

Table listing ship arrivals and departures with columns for ship name, captain, and destination.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonntag, den 26. November: Wolfig, teils heiter, zunächst noch Niederschläge in Schauern und Fäulen...

Temperaturen in Memel am 25. November: Morgens 6 Uhr: + 3,2, 8 Uhr: + 4,5, mittags 10 Uhr: + 3,6, mittags 12 Uhr: + 3,3, nachmittags 2 Uhr: + 3,8, 4 Uhr: + 2,3.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 25. November, 8 Uhr morgens: Bei besonders an der Küste vielfach lebhaften westlichen Winden herrschte gestern in unserem Bezirk veränderliches Wetter...

Table with columns for weather observations at various stations like Königsberg, Danzig, etc.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 25. November, 8 Uhr morgens.

Table showing weather reports for ports like Königsberg, Danzig, and Riga.

Geb. junge Dame sucht per sofort möbliertes Zimmer

geb. junge Dame sucht per sofort möbliertes Zimmer in mal. mit Pension. Besichtigung und gef. Off. u. 437 a. d. Gr. v. Bl.

Memelgau und Nachbarn

Wm. Heinrichsvalde, 25. November. [Fast drei Millionen Hochwasserläden im Kreise Niederrung.] In der letzten Sitzung des Kreisrates des Kreises Niederrung wurden u. a. 100 000 Mark für die Hochwasserentsorgung bewilligt. Die Aufwendungen des Kreisrates des Kreises Niederrung wurden u. a. 100 000 Mark für die Hochwasserentsorgung bewilligt. Die Aufwendungen des Kreisrates des Kreises Niederrung wurden u. a. 100 000 Mark für die Hochwasserentsorgung bewilligt.

Das ist, 23. November. [Ein eigenartiger Gauner.] Ein eigenartiger Gauner, der sich in einem D-Juge verhielt, der abends von Berlin nach Schneidemühl fährt. Ein Anteil dritter Klasse war, so berichtet die „Danz. Sta.“, stark besetzt.

Meine Chronik Die Kriegswitwe Frau S. in Tilsit, in der hohen Straße wohnt, nahm sich Freitag morgen im Bett das Leben, indem sie sich mit dem Brotmesser die Kehle durchschnitt. Sie hinterließ drei Kinder, die sich in der Waisenanstalt befinden. Nachsorgeorgane sollen das Wohl der armen Kinder zu gewährleisten.

Spuren im Schnee

von Sven Elvestad Autorisierte Uebersetzung. Nachdruck verboten. Aber wie er so blasiert und ergötzt dastand, konnte seine Zurückhaltung gar für eine gewisse Scheu gelten, sich Menschen aufzuwenden, denen der Tod so plötzlich und so grauam nahegeraten war. Er hörte alles, was drinnen in dem Stübchen gesprochen wurde, aber die Worte glitten an seinem Ohr vorbei, ohne einen Eindruck auf sein Bewusstsein zu machen.

Ein kostspieliges Jagdabenteuer widerfuhr einem Jäger auf Bover Jagdgründen bei Seilsberg. Er hatte sich vor nicht langer Zeit einen Jagdbund für 5000 M. gekauft, dessen Dressur aber nicht weit her zu sein scheint. Statt auf Wild pürchte er unter der Leitung des Besitzers Sch., erfaßte ein altes Mutterhuhn und ließ sich trotz allen Aufwands und Pfeifens nicht davon abbringen.

Deutsche Laucher, die das an den Libauer Molen gestrandete, nach Deutschland als Altimaterial verkaufte russische Kriegsschiff „Gromoboi“ besichtigten, reisten mit ihren Apparaten wieder nach Hamburg zurück. Aus Moskau ist ein räterussischer Kommissar in Libau eingetroffen, unter dessen Leitung verlost werden soll, den „Gromoboi“ zu bergen.

Schwere Bluttat eines Hotelbieres

Ein aufregender Vorgang spielte sich in einem Hotel in der Nähe des Bahnhofs Friedrichstraße in Berlin ab. Dort wurde ein Kaufmann Richard Eich von Personal ertrast, als er in ein Zimmer einbringen wollte. Der Kellner Redberg, der in dem Fremden sofort einen Mordtäter erkannte, wollte ihn nun festnehmen.

Ein tolles Räuberstück

Wie eine Räubergeschichte aus den Abruzzen stellt sich die Schilberung eines Ueberfalls, dessen Opfer ein Seifenfabrikant aus Spremberg, geworden ist. Der Fabrikant schloß in Rötzen ein Seifengeschäft über 2 1/2 Millionen Mark ab. Dabei erhielt er für früher gelieferte Ware 150 000 Mark bar ausgezahlt, für die neue noch zu liefernde Seife bekam er ein von der Anhalt-Desauer Landesbank in Köthen auf den Namen Otto Michael ausgestellt Bankfremdbrief.

Ein Abenteuer im D-Juge

Stendal, 22. Novbr. Eine sehr merkwürdige Geschichte beschäftigte kürzlich die hiesige Staatsanwaltschaft in einem Ermittlungsverfahren gegen die Inhaber eines großen Berliner Orientepidgeschäfts, G. u. C. Diese fuhren im Juli dieses Jahres nach Bremen, um dort von dem Landstallmeister A. D. v. Simpson Reppiche zu kaufen. Unterwegs nahm G. im Speisewagen des D-Juges seine Brieftasche vor, in der sich mehrere Zehntausend- und 81 Tausendmarkscheine befanden, und zählte das Geld.

Handel und Schifffahrt

Der Verein ostpreussischer Holzhändler und Holzindustrieller

hielt dieser Tage im Sitzungssaale der Handelskammer zu Königsberg unter Leitung des Generaldirektors Stepa die seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Ertrahen waren auch Vertreter des befreundeten Vereins Ostpreussischer Holzhandwerker und Sägewerke, Zweigverein Litauen, in Allenstein. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden gab der Geschäftsführer Dr. Werner einen Ueberblick über die allgemeine wirtschaftliche Lage des Vereinsjahres und betonte, daß ohne eine wesentliche Herabsetzung der Reparationsleistungen und ohne wesentliche Steigerung der innerdeutschen Produktion eine Katastrophe des Wirtschaftslebens kaum vermeidbar sein würde.

Es wurde eine namhafte Erhöhung der Mitgliederbeiträge beschlossen. Die sachungsgemäß aus dem Ausschuss des Vereins ausgeschiedenen Herren Stadtrat Geheuer, Direktor Hebermann und Bauerrat Schmidt aus Tilsit und Albert Pollich aus Königsberg wählten die Versammlung durch Zufall wieder. Sodann berichtete der Vorsitzende über die Vorarbeiten des Ausschusses für die Aufstellung von Geschäftsberichten und wies darauf hin, daß nach mehrfachen Beratungen unter Hinzuziehung von Vertretern des Allensteiner Vereins und Memeler Herren die Geschäftsberichte zusammengestellt sind.

Der Beschäftigungsstand der deutschen Industrie ist im Oktober im großen und ganzen nicht wesentlich von dem früheren Stand zurückgegangen. Arbeitseinsatzleistungen und Arbeiterentlohnungen waren nur in einzelnen mittleren und kleineren Betrieben nicht zu vermeiden. Für 1 400 000 Beschäftigte ergab sich ein Rückgang der gut oder befriedigend arbeitenden Industrie um 84 Proz. im September, auf 82 Proz. im Oktober. Die Schwierigkeiten infolge des Marktes wurden im allgemeinen überwunden trotz Kapitalnot, Erhöhung der Rohstoffverformung und Behinderung des Auslaufs ausländischer Rohstoffes, den gerade die wichtigsten Industrien brannten.

Die polnische Ernte

Das Warschauer statistische Amt gibt die Ernteerträge des Jahres 1922 mit 1 150 000 Tonnen Weizen, 5 133 000 Tonnen Roggen, 1 297 000 Tonnen Gerste, 2 668 000 Tonnen Hafer, 33 495 000 Tonnen Kartoffeln und 2 671 000 Tonnen Zuckerrüben an. Die Weizens, Roggen- und Haferernte ist somit etwa 17, die Kartoffel- und Zuckerrübenerte jedoch um 96 Prozent größer als im Vorjahre.

Der Tote lag auf dem Sofa

Der Tote lag auf dem Sofa. Kein Blut war zu sehen. Der Kapitän stand da und betrachtete das Gesicht seines toten Freundes. Er konnte keine Spur von Schmerz in diesen Zügen entdecken, wohl aber meinte er, höchstes Erstaunen darin zu erkennen: als hätte er im Augenblick seines Todes etwas gesehen, das er nicht hatte begreifen können. Eine Stunde später sah der Kapitän im Wohnzimmer des jungen Arztes, der sich soeben gewaschen und seine Hände mit peinlicher Sorgfalt gereinigt hatte. Der junge Mann gehörte zu den modernen Medizinern, die in ihrem Neuen mehr an Sportleiste, als an Nerze erinnern. Er sah aus, als ob nichts einen tiefen Eindruck auf ihn machen könnte, als ginge ihm auch das außerordentlichste Ereignis nicht so nahe, daß dadurch seine Einbildungskraft in Bewegung gesetzt würde.

Der Arzt setzte sich ihm gegenüber

Der Arzt setzte sich ihm gegenüber. „Ich bin ganz Ohr“, sagte er. „Sie waren ja sein bester Freund, was Sie zu sagen haben, mich darum von großer Bedeutung sein.“ „Dann will ich Ihnen zuerst einmal mitteilen, daß ich mit angesehen habe, wie der Mord geschehen ist“, sagte der Kapitän. Der Arzt fuhr auf, aber dann sah auch er nach seiner Uhr. „Sie haben recht, es ist schon sehr spät“, erwiderte er. „Und da ist es menschlich begreiflich, wenn man müde ist. Es ist drei Uhr vorbei.“ „Im Traume habe ich gesehen, wie der Mord vor sich ging“, fuhr der Kapitän völlig unbewußt fort. „Ich war mitten in diesem Traum, als ich von Karin Persson geweckt wurde, die gekommen war, mich zu holen. Der Ermordete wurde auf dem Boden liegend aufgefunden, mit den Beinen über der Schwelle, nicht wahr?“ „Ja.“ „Und sein Kopf war auf das Kaminregal gefallen, so daß die scharfe Kante in seine Schläfe einschchnitt.“ „Ja, so hat ihn seine Frau gefunden.“ „Sie kam auf seinen Fuß herunter, nicht wahr?“ „Ja.“ „Er hatte gerufen: Es ist ein Wahnsinniger in der Apotheke? Der Mensch ist verrückt! oder etwas Ähnliches.“ „Das ist ebenfalls richtig. Aber das alles haben Sie ja die Frau erzählen hören.“ „Nein, ich habe das alles schon vorher gehört“, entgegnete der Kapitän. „Ich hatte das alles im Traum gehört.“ Der junge Arzt verzog den Mund zum Lächeln. „Sie haben wohl auch den Mörder im Traum gesehen“, sagte er. „Ja, es erlaubt zu fragen: Wer ist der Mörder?“ „Ich habe geträumt, daß Apotheker Frymann von Doktor Flobin ermordet wurde“, antwortete der Kapitän. „Das Lächeln des Arztes wurde immer breiter.“ „Von dem Toten ermordet?“ fragte er. „Ja!“ erwiderte der Kapitän. „So sind die Träume immer“, behauptete der Arzt. „Verwirrt und unzusammenhängend.“ Der Kapitän sah zu ihm auf, er sah bleich und erschrocken aus, und aus seinem Mund sprachen zu gleicher Zeit Diktionslosigkeit und Verzweiflung. „Nicht so als sehe er den andern um Befrand an.“ „Der Apotheker hatte keine Feinde“, sagte er. „Wissen Sie das bestimmt?“ „Das weiß ich gewiß. Mein Feind hat ihn getötet und auch kein Raubmörder.“

Zu einer am Dienstag, den 26. d. Mts., pünktlich 7 1/2 Uhr abends, im Saale von Fischer's Weinstuben stattfindenden

Verammlung

laden wir die Mitglieder der jüd. Gemeinde hiermit ein.

Tagesordnung: Aussprache über dringende Tagesordnung; Gemeindeangelegenheiten. Zu Hinblick auf die überaus wichtige Tagesordnung ersuchen um zahlreiches Erscheinen Die Einberufer.

Waggonfabrik Memel Aktiengesellschaft

Zur ordentlichen Generalversammlung am Dienstag, den 19. Dezember 1922, nachmittags 5 Uhr im Sitzungssaal der Börse zu Memel werden die Aktionäre der Gesellschaft eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage und Genehmigung des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr; Verteilung des Reingewinns;
 2. Entlastung für Vorstand und Aufsichtsrat;
 3. Aufsichtsratswahlen;
 4. Erhöhung des Grundkapitals um 1.200.000 Mark durch Ausgabe von 1200 auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu je 1000 Mark, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre. Festsetzung der Ausgabebedingungen für diese Aktien.
 5. Statutenänderungen.
- § 4. Höhe und Zusammensetzung des Grundkapitals.
- § 14. Bezüge des Aufsichtsrats.
- Ueber Punkt 4 der Tagesordnung findet neben der Beschlussfassung der Generalversammlung noch Beschlussfassung der Stamm- und Bezugsaktionäre in geordneten Abstimmungen statt.
- Dur Ausschreibung des Stimmrechts ist jeder Aktionär berechtigt, welcher bis zum 15. Dezember 1922 seine Aktien bei

der Firma Siebert & Alexander Memel oder der Memeler Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges. Memel oder der Waggonfabrik Memel Akt.-Ges. Memel oder der Deutschen Bank Filiale Königsberg Pr. oder bei einem Notar hinterlegt hat und den Nachweis der rechtzeitigen und noch unbearbeiteten Hinterlegung spätestens beim Beginn der Generalversammlung beibringt.

Memel, den 23. November 1922.

Der Aufsichtsrat
L. Jahn, Vorsitzender.

Verammlung

Wir geben hiermit unseren Genossen bekannt, daß am Sonnabend, den 2. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Saale der Sanders, Friedrich Wilhelm-Strasse, eine

Verammlung der Genossen

wegen Anlauf von künstlichen Düngemitteln, sowie Besprechung über Verwertung von landwirtschaftlichen Produkten, insbesondere Getreide, stattfindet. Auch Nichtmitglieder können an der Verammlung teilnehmen.

Vienybe

Ritauische Genossenschaft für Handel u. Industrie.

Das Arzthonorar der Privatpraxis

wird unter Anlehnung an den jeweiligen Geldwert (Lebensmittelpreise u. dgl.) auf der Grundlage der Friedenssätze und bei entsprechender Berücksichtigung der Vermögens- und Erwerbsverhältnisse der Kranken berechnet.

Die ärztlichen Verrichtungen bitten wir bar zu bezahlen. Eine etwaige Stundung des Honorars geschieht nur unter dem Vorbehalt, daß bei weiterer Geldentwertung der Geldwert des Tages der Zahlung eingesetzt werden kann.

Auf Rechnungen, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach Zustellung beglichen sind, kommt gegebenenfalls ein Zuschlag entsprechend der weiteren Geldentwertung (nach der Indexziffer).

Der Memeler Herzverein

Süssin

D. R. W. a.

Nur 1/5 des Zuckerpreises
Im Geschmack von Zucker nicht zu unterscheiden
Kann gekocht werden u. bittersüß nicht nach
Anstelle von Zucker zum
Kochen Backen Süßen von Getränken
Garantiert unschädlich.

Zu erhalten in allen Kolonialwaren- u. w. Geschäften.

Zwangsversteigerung

Montag, den 27. November, vorm. 10 Uhr, werde ich in Gibbischen-Martin einen Gasmotor mit Treibriemen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Habe den Betrieb meiner

med. Werkstätte und Büchsenmacherei

wieder aufgenommen und bitte um gefl. Aufträge. Tadellose Ausführung u. billige Preisberechnung. Made ganz besonders meinen früheren Kundenkreis hierauf aufmerksam.

M. Walluks, Mechaniker
Biesenstraße Nr. 7a.

Geschäftseröffnung

Habe mit dem heutigen Tage die bisher von Herrn Ballaschke, Schmied, Mühlenstr. 25, innegehabte

Büderei und Mehlgeschäft

übernommen.

Hochachtungsvoll
Hermann Müller
Bäckermeister.
Hausbackenbrote werden Dienstag, Freitag und Sonnabend bis 11 Uhr angenommen.

Geschwister Greil

Memel, Breite Straße 28

Musikalien-Handlung

Noten, Theaterstücke, Vorträge pp. Lieferung schnellstens in 5-8 Tagen.

Mußt an allen Festlichkeiten in jeder Besetzung Streichmusik - Klaviermusik - Klaviermusik Rechtzeitige Bestellung erbeten

Instrumenten-Handlung
Noten für Klavier, Orchester, Salonorchester
Moderne und klassische Musik

Reparatur-Werkstätte
sämtlicher Streich- und Zuhlinstrumente
Solide Preise! Fachmännische Bedienung!

An- und Verkauf
alter und neuer Musik-Instrumente
aller Art.

Marcus Millner

Fleischbänkenstrasse Nummer 2

Ich bin in der Lage, eine neue hervorragende Auswahl

In eleganten Mänteln, Jacken Pelzen und Kleidern

für den Nachmittag und Abend geeignet, zu zeigen, welche an Geschmack und Preiswürdigkeit allen Ansprüchen gerecht wird

Neuheiten Memel-Marken

Wer liefert bei vorheriger Kasse für ausländische Firma alle neuen Werte sofort nach Erscheinen mit 10% Zuschlag a/Nominale?

Strengste Diskretion zugesichert.

Zuschriften unter Nr. 358 an die Expedition dieses Blattes.

Unserer werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß der Umbau unserer Geschäftsräume beendet ist und findet der Verkauf zur Höhe Straße 14 statt.

Wir empfehlen unter reichhaltiges Lager in

sämtlichen Textilwaren

zu günstigen Preisen.

Jossellowsky & Co.
Manufakturwaren en gros und en detail.
Höhe Straße 14.

Weihnachts-Handarbeiten

F. Lass & Co.

Eine Umwälzung auf dem Gebiete der Bereifung

WIG-REIFEN

für Automobile, Motor- u. Fahrräder
Hohlreifen! Ohne Luft! Nur Gummi!
Patentiert in allen Kulturstaaten!
Keine Panne!
Keine Reparaturen!
Keine Ersatzreifen nötig!

Die restlose Lösung des Problems, absolute Sicherheit mit höchster Elastizität und größter Lebensdauer zu vereinigen. Für den Selbstfahrer, sowie für alle Wagen, bei denen die Frage nach der Fahr-sicherheit obenan steht, die einzig denkbare Bereifung.

Lager und General-Vertreter für Ost- und Westpreußen und die Randstaaten

Kurz, Gensburg Str. Tel. 49.
Bezirksvertreter an allen größeren Plätzen gesucht.

Achtung!
2 Str.-Schweine zu verk. Bolanacmitzke 16.
3 m Pflastersteine zu haben Mühlenbammstr. 22 d.

En gros en detail

Erbsenschrot Hafereschrot Hühnerfutter

empfehlen
M. Wald
Dampfmahlmühle. Tel. 24, 324.

2 Dampf-Dreschfäße

14 u. 18 PS, nichtweisse auf längere Zeit zu vergeben

Automobilen b. 7-45 PS

fabrikar u. rationär, zu Kauf u. Miete.
Ernst Lippke, Memel, Tel. 740
Bau ind. Anlagen.



Völlig

unschädliches und bequemes Waschmittel ist

Seifenpulver Schneekönig.

Einen Botten leere, heile

Delfässer

zu verkaufen
Heinrich Kaestner's Söhne Nachfolger
Seifenfabrik.
Prima
Portlandzement
offizieren
Konikoff & Maisels
Lithauerstr. 33. Tel. 543.

Etwas 8 cbm Bretter

Durchschnittsware, gegen Höchstgebot und sofortige Kasse abzugeben.
Gefl. Zuschriften unter Nr. 462 an die Exped. dieses Blattes.

Guterhalt. Kinderwagen

zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dies. Blattes.

Weihnachtsbitte

Das Weihnachtslicht winkt schon über die noch vor dem Feste liegenden Wochen und Du, gütiger Geber, kennst von den Vorjahren die sehr schmerzlichen Blicke und Hände unserer Kleinen, die an Dein opferfreudiges Herz glauben und bestimmt auf Deine Gabe hoffen. Es wird Dir nicht schwer fallen, von Deinem Gut etwas zu opfern, wenn Du Dir vorstellst, daß ein armes, unterernährtes, frierendes Kind Dir dafür tränenden Auges Dank entgegenbringt. Wenn Du das Licht und nicht den düsteren Schatten liebst, so bringe, wie jedes Jahr, Deine Spende. Laß Dich's nicht bedrücken, daß von so vielen Seiten Deine Willkürigkeit in Anspruch genommen wird. Wir können auf Deine Gabe nicht verzichten, denn die Not unserer Kinder ist in diesem Jahre zu groß und auch Du trägst die Verantwortung für die Wohlfahrt der heranreifenden Generation.

Geldspenden werden bei der Stadthauptkasse, Spenden von Naturalien und Bekleidungsgegenständen im Magistrat, Büro III, dankend entgegengenommen. Es erfolgt laufende Bekanntmachung in den Zeitungen.

Städt. Sürforge- und Wohlthätigkeitsamt
Schmorell.

Heiratsbeihilfe

aus dem Amtsgerichtsrat a. D. Mendthal'schen Fonds für ein würdiges und bedürftiges Brautpaar zu Weihnachten.

Bedingungen: Die Braut muß in Memel geboren sein oder mindestens 3 Jahre hier gewohnt haben. Das Ehepaar muß seinen ersten Wohnsitz in Memel nehmen. Es muß nach dem Urteil des Kuratoriums der Gabe würdig und bedürftig sein. Schriftliche Bemerkungen, mit kurzer Begründung der Bedürftigkeit, bis zum 5. Dezember an den Magistrat erbeten. Zur persönlichen Vorstellung geht besondere Anforderung.

Memel, den 11. November 1922.
Der Magistrat.

Bekanntmachung

Betrifft Steuerabgabe vom Arbeitslohn.

Die im Gange befindliche Kontrolle der Betriebe und Haushaltungen im Stadtfreie Memel wegen des Steuerabgabes hat ergeben, daß ein großer Teil der Betriebe und Haushaltungen den Steuerabgab vom Arbeitslohn bisher nicht angenommen beim für den verabreichten Betrag keine Steuermarken geliefert hat.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen der Arbeitgeber neben dem Arbeitnehmer dem Memelgebiet für die Steuerabgabe haftet und daß Zuwiderhandlungen gegen die Gesetzesbestimmungen Geldstrafen bis zu 100.000 Mark nach sich ziehen.

Es wird ersucht, umgehend das Fehlende zu ergänzen.

Memel, den 24. November 1922.
Staatssteueramt
Fritze.

Nachtrag zur Hundesteuerordnung

Auf Grund der §§ 2, 16 und 18 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 31. August 1922 wird folgender Nachtrag zur Hundesteuerordnung für die Stadt Memel vom 27. Juni 1921 erlassen:

I.
Der § 1 erhält folgende Fassung:
1. Wer einen über 2 Monate alten Hund hält, hat dafür eine Steuer von 300 Mark jährlich zu entrichten. Werden von den Angehörigen einer Haushaltung mehrere Hunde gehalten, so beträgt die jährliche Steuer für den 2. Hund 600 Mark, für jeden weiteren Hund 1200 Mark.
2. Zur Zahlung ist im Zweifelssalle derjenige verpflichtet, der den Hund in seinem Gebrauche hat, gleichgültig, ob er ihm selbst oder einem andern gehört.
3. Halten mehrere Personen gemeinschaftlich einen Hund, so haftet jeder für die Steuer als Gesamtschuldner.

II.
Der § 2 erhält folgende Fassung:
Die Steuer ist in vierteljährlichen Raten und zwar in den ersten 2 Wochen eines jeden Kalendersvierteljahres an die Steuerkasse zu zahlen.
Es ist gestattet, die Steuer für mehrere Vierteljahre oder das laufende Steuerjahr im voraus zu zahlen.
Gemäß der Aenderung des § 2 ändern sich in allen andern §§ die Worte „halbjährlich“ und „Halbjahr“ in vierteljährlich und Vierteljahr.

IV.
Im § 6 Absatz 4 verlorene Marken wird statt 1.- M. 20.- M. gesetzt; im § 7 Biffer 8 Wächter- und Hühnerhund statt 20.- M. 60.- M.; in den §§ 8-9 Dreijährige und Freimarken statt 1.- M. 5.- M.

V.
Die Aenderungen treten mit dem 1. Oktober 1922 in Kraft.
Memel, den 7. September 1922.

Der Magistrat
ges. Schulz, Schroeder.
Vorstehender Nachtrag wird gemäß § 77 Abs. 1 des Kom. Abg. Ges. vom 14. Juli 1875 hierdurch mit der Maßgabe genehmigt, daß die Steuerordnung mit dem auf ihre Verändrung folgenden Tage in Kraft tritt.

Memel, den 4. November 1922.

Das Verwaltungsgericht zu Memel
ges. Gärtner.
Vorstehendem Nachtrag wird hierdurch die Zustimmung erteilt.
Memel, den 11. November 1922.
Der Landespräsident
ges. Matzies.

Sub oder Mädel

Das ist gleich - beide müssen frühzeitig an die Substanzpflege gewöhnt werden. Die regelmäßige Anwendung von Substanz löst es gar nicht erst zur Bildung von Schuppen und Schuppen kommen, das Haar wird und bleibt selbstverständlich schön, voll, luftig und locker. Substanz ist in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und bei den Friseurinnen zu haben.

Meine Reklotten
Weißtäden-Kalk
Zement-Kalk

offiziere sofort lieferbar ab Memel Lager preiswert und erbitte Aufträge

SAMUEL FOTH

Grabenstr. 6 Memel Fernruf 253.

Manoli

★ « Klasse » ★ Suggestion ★

General-Vertretung für das Memelgebiet: Kurt Bong & Cie, Memel.

American Line.

Regelmässige Passagier- u. Frachtdampfer
Hamburg—New York

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	2. Dezemb.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	15. Dezemb.
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	30. Dezemb.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	6. Januar
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	20. Januar
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	3. Februar
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	10. Februar

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen in Hamburg:
American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.
Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.

FARBÄNDER
KOHLEPAPIER
WACHSPAPIER
DURCHSCHLAGPAPIER
BRIEFORDNER
SCHNELLHEFTER
REGISTRATUREN
KARTEIEN
BÜROMÖBEL
BÜROMASCHINEN
empfiehlt

★

OTTOMAR EICKE

LIBAUER STRASSE 1 * FERNSPRECHER 948

Lagerhausbetrieb
Internationale Spedition
Verzollung
Inkasso
Transporte
Fuhrwesen

★

„Sandelis“
Memeler Lagerhaus A.-Ges.
Telegraphenstr. 20 Memel, Libauerstr. 100 u. 200
Telephon No. 180 u. 200

★

Schiffahrt
Umschlag
Stauerei
Kommission
Versicherung
Spezialverkehr mit Litauen u. Lettland

Leinwandfabrik

Export

Wesbleichschubben
feuerfester, zerlegbar, transportabel, für alle Zwecke geeignet in kürzester Zeit lieferbar. Angeb. kostenlos. Spezialität: Autogaragen aus Wesbleich. Gebr. Achenbach & Co. m. b. H. Eisen- u. Wesbleichwerke Weidenau-Steig Postfach Nr. 140.

Autovermietungen:
Prouksohat Tel. 739
Posingius Tel. 342
Taszius Tel. 163

Autovermietung
Telephon 730.
Gehrod-Anzug
mittlere Figur, z. verkaufen. Schneidermeister Günther Baderstr. 9.

en gros! en detail!

Reiner Weizengrieß
Graue Speiseerbsen
Graupen, fein, mittel, grob

lieber vorrätig.


M. Wald, Dampfmahlmühle
Tel. 24, 324.

Pianos, Harmoniums, Flügel
bedeutender Weltfirmen.
Leon-Musik-Haus, Königsberg 1. Pr., Franz. Straße 5
Filiale: Memel, Börsenstraße 7.

Generalvertretung und Lager für den gesamten Osten

Kurt Seidler & Co.
Telephon No. 326
Grüne Strasse 3 MEMEL

Nach der Autofahrt die herrlichste Erfrischung eine Flasche echtes Kölnisches Wasser Marke: Gegenüber dem Elogiusplatz.



Johann Maria Farina
gegenüber dem Elogius Platz in Köln am Rhein

Wesgarnituren aus alten und neuen Fellen fertigt an **M. Preick**, Heidefrug, gegenüber dem Amtsgericht. Nehme auch an jedem Mittwoch Bestellungen in Preick's, bei Frau Betty Meyer, entgegen.

Großes Bild (Stilleben) zu verk. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

2 eiserne Bettgestelle zu verkaufen.
A. Sewerin
Töpferstr. 16.

Guterhalt. roter Teppich in einen grünen zu tauschen gesucht. Nur bei **Horn**, Kammereishof.

Ein kräftiges Arbeitspferd steht zum Verkauf **A. Suhr**, Schwarzort. Zu besichtigen Dienstag vorm. von 10-12 Uhr am Sandfrug.

1 Absatzfohlen und 1 Handfahne zu verkaufen **Schmela** Haffstr. 12.

Mutterischeafe sucht zu kaufen oder gegen Brennholz zu tauschen (3 rm Stubben oder 2 rm Kloben).
Mihalik, Charlottenhof
Telephon 668.

Glyzerol Schuh-Creme



Mein Sohn, lass Dir's zur Lehre sein, Nach Stiefelglanz schätzt man Dich ein!
Chem. Fabrik „Glyzerol“, G. m. b. H., Berlin NO. 18.
Vertreter für das Memelgebiet:
Albert Baltruschat, Memel, Friedr. Wilhelm-Str. 41, Fernruf 229.

Prima amerikanisches Weizenmehl

Marke Hertulean
Best Patent
Straight
First Clear

und erfrischendes, hiefiges

Weizenmehl 00

sämtliche Sorten garantiert reine und backfähige Mehle offeriert

M. Wald, Dampfmahlmühle
Tel. 24, 324.

Sämtliche

Memelmarken

kauft

G. Schütz, Schlewiesstraße 7.

Schrotmühlen

Horizontal 300-1200 mm Steindurchm.
Vertikal 300-400 mm
für Göpelbetrieb (3-4 Pferde) u. Kraftbetrieb

Kartoffeldämpfer

100-160-190 Liter Inhalt

Rübenschneider

aus Lagerbeständen und unterwegs befindlichen Sendungen sehr dreierwertig lieferbar.

„MEMAG“
Memeler Maschinenfabrik, C.-G. MEMEL
Steinort-Str. 4 • 10/11. Tel. 679, 979, 869.

HANSA

TRANSPORT-AKTIENGESELLSCHAFT
FILIALE MEMEL
Kontor Töpferstr. 23 • Tel. Nr. 312 u. 712
Telegraphen-Adresse: Hansatransport

Abfertigungsstellen
LAUGSZARGEN u. BAJOHREN

Internationale Spedition
Transitlager
Lagerhäuser mit Gleis- und Wasseranschluss
Eigener Fuhrpark
Holzspedition
Eigene Lagerplätze mit Gleis- und Wasseranschluss
Verzollung
Inkasso
Umschlag von Massengütern nach Litauen • Lettland und den andern Randstaaten

Was jede Hausfrau wissen muß?

Heißt Kuchenbacken Verschwendung treiben?

Diese Frage wurde kürzlich in einer Hausfrauenversammlung erörtert. Lebhafte für und Wider kam zum Ausdruck, bis schließlich die Befürworterinnen des Kuchenbackens mit genauer Berechnung der Kosten gegenüber dem Brot als Hauptmittel zum Kaffeefestgenießen. Sie stellten einwandfrei fest, daß z. B. das gleiche Gewicht Obsttorten bei selbstverständlich höherem Wohlgeschmack sättigender wie das gleiche Gewicht Brot mit Aufstrich: Marmelade, Fett oder Margarine sei. Dabei aber billiger wie das auf Brotmarken bezogene zu stehen käme, wenn zur Herstellung des Teiges nur Wasser oder Milchwasser, Gerst- oder Weizenmehl, Gerst- oder Weizenmehl, Gerst- oder Weizenmehl sowie Öl oder Margarine genommen und zum Sätzen halt des so teuren Zuckers den so wesentlichen billigeren Süßstoff verwenden würde. Ausgegebenen Kostproben vor Bekanntgabe der Bestandteile überzeugten von der Richtigkeit dieses Gedankes und erzielten uneingeschränktes Lob. Wir haben nun allenfalls einen bezüglichen Obstkuchen zu vergleichen, daß die Bereitung von Obsttorten tatsächlich eher eine Ersparnis, als eine Verschwendung des Wirtschaftsgeldes bedeutet, wenn zum Sätzen der teure Auslandszucker ganz wegfällt oder doch nur im bescheidensten Maße Anwendung findet. Wird an seiner Stelle der Süßstoff sowie an Stelle der teuren Zitronen, Mandeln usw. die entsprechenden Gerst- oder Weizenmehl verwendet, so beeinträchtigt das den Geschmack des Kuchens in keiner Weise und jeder Arbeitstag wird zum Feiertag.

Motorrad
mit prima Vereifung,
2 Geschwindigkeiten u.
Seccant, sehr gut u. s.
Verkauf bei
Otto Zoeke
Libauerstr. 37b.

Zu verkaufen: 1 Paar
leberne Schäften sowie
1 Paar federaue Knie-
hosen. Sonntag von
9-2 Uhr. Zu erfragen
in der Expedition dieses
Blattes.

Zu verkaufen:
Ein Satz Betten
Szabries, Junferstr. 6.

Ein Grammophon mit
10 Platten liegt zum
Verkauf
Mühlendammstr. 7-8.

Besitzerlocher
27 J. alt, 150.000 M. Ver-
mögen, sucht einen soliden
Vern
zwecks Heirat
Sandwerker behorragt. Off.
unt. 453 an d. Exp. d. Bl.

Bestverföhn, gute Er-
scheinung, Vermögen
1 Million, wünscht
Damenbekanntschaft
zwecks Heirat
Damen, die ein Grund-
stück von 50 bis 200 Mg.
besitzen, möchten sich
melden unter 459 an die
Exp. dieses Blattes.
Ehrenfache.

Briefmarken
läuft laufend
v. Bagga, Neugartenstr. 11 III.

Briefmarken
alte und neue von Memel
läuft stets jed. Posten
Alwin H. fmann
Leibniz, Dufourstr. 17 I.

Suche für alt
2 Stühle, 1 Tisch,
1 Bettgestell
(Holz oder Eisen).
Angebote unter Nr. 460
an die Exp. dieses Blattes.

Sehr gut erhaltener
H. schwarzer Flügel
zu verkaufen. Zu be-
sichtigen Dienstag bog-
mittag bis 11 Uhr. Wo?
fragt die Exp. d. Bl.

Hausfüre
mit oder ohne Rahmen u.
Büro-Güter, gebraucht,
zu kaufen gesucht.
Skrobles, Wiesenstr. 25.

Porzellanteller
zu kaufen oder gegen
Lebensmittel zu tauschen
gesucht. Off. unter 461
an die Exp. d. Bl.

**Mantel, auch Oel-,
Militär- oder Beamten-
mantel, sowie gebrauchte
Kleider und Tauwerk zu
kaufen od. in Brennholz
zu tauschen. Off. unter
470 an die Exp. d. Bl.**

Heu
und **Stroh**
läuft in Waggon-
ladungen ab jeder
Station bei sofort. Kasse
Willy Freyni
Tilfit, Clayfussstraße 38.
Telephon 374.

Mademiler
erste Kraft, leitend, zielbe-
wusst, mit großen Erfolgen
in Wirklichkeit, sucht sich
zu verändern. Offerten
u. 454 a. d. Exp. d. Bl.

Sämtliche
Memelmarken
besonders 50 M., neue 10 und 20 M., zu hohen
Preisen gesucht. Angebote u. 452 a. d. Exp. d. Bl.

50 Marc Memelmarken
auch kompl. Säge 35 Pf.—50 Marc taucht zu
von niemand übertraffenen Preisen laufend
Briefmarkenhaus Jentsch, Libauerstr. 31 I.

Memelmarken
Kaufe laufend alle nicht mehr am Schalter er-
hältlichen
Memelmarken
zahl für bessere Werte höchste Preise.
Kurt Henning
Grabenstr. 11/13 Libauerstr. 20
Tel. 888 Tel. 888.

Wir kaufen
dauernd zu höchsten Tagespreisen jedes Quantum
Flugpost I, II, III
14 Werte 35 Pf. bis 50 M.
Jakó & Benjamin
Tel. 608 Johannisstraße 5 Tel. 775
Wir zahlen auch auf Wunsch in ausländischer Währung.
Tafelst. wird eine Schreibmaschine für alt mit
offener Schrift zu kaufen gesucht.

Wir kaufen laufend:
**Rognat-, Rum-, Rotwein-,
Portwein- u. Bierflaschen**
zu höchsten Tagespreisen
Friedmann & Co.
Theaterstr. 1 Tel. 699 u. 399

Rognat- u. Rotweinflaschen
Memeler Weinbrandbrennerei u. Vikorfabrik
A. Stoch
Wein- und Spirituosen-Großhandlung
Telephon 89 und 389 Bäderstraße 22/24

Lumpen, Alteisen
sowie **Papierabfälle**
laufen laufend
Krüger & Lewinsohn
Alexanderstr. 2 Tel. 378.

Geldschrank
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 475 an die Expedition dieses Blattes.

Einem Gefellen und eine
Nähterin braucht
Franz Conrad
Schneidermeister
Gr. Wasserstr. 24.

Dielenverträger
Können sich melden bei
Max Nathal
Alexanderstr. 10/11.

Mädchen
zur Führung meines frauen-
losen Haushalts von sofort
gesucht.
Skoderrak, Arzt,
Sendefrug.

Ein älterer, zuverlässiger
Kutcher
kann sich melden bei
Selig, Gottmann & Co.
G. m. b. H., Polangenstr. 28.

Mann
zum Solzjagen kann sich
melden
Julius Huhn
Maristr. 7/8.

Ein Lehrjunge
oder Lehrfräulein kann
sich von sofort melden
Scher, Grabenstr. 8.

Eine gut erhaltene Dezimalwaage
Tragfähigkeit 20 Zentner, zu kaufen gesucht.
de Voss & Co., K.-G.
Friedrichsmarkt 17.

Ca. 100 Prozent
sind in zirka 4 bis 8 Wochen zu verdienen. Kurz-
entschlossene Geldgeber von 200.000 bis 1.000.000
Mark können sich melden unter Nr. 446 an die
Expedition dieses Blattes.

Die Hauptagentur
einer alten deutschen
Feuerversicherungs-Gesellschaft
die auch Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversiche-
rungen betreibt, für Memelland sofort neu zu
besetzen. Vorhandener großer Bestand wird übertragen.
Sicherheitsfähige Herren, die sich persönlich um
die Ausbreitung des Geschäfts bemühen wollen, werden
gebeten, nach Zuschriften unter 448 an die Expedition
dieses Blattes einzuliegen.

Besterter, bestens empfohlener und in den
Randstaaten gut eingeführter

Devisenhändler
nicht über 30 Jahre alt, von Großbank nach
Königsberg/Pr. gesucht. Offerten unter **Chiffre**
M. V. 125 an die Annoncen-Expedition
„Invalidentank“ Königsberg Pr. erbeten.

1 Nachtwächter
von sofort gesucht.
V. Rosenberg
Solzhandlung und Dampfsägewerk.

* * *

Buchdruckerei Lithographie

F. W. Siebert Memeler Dampfboot A.-G.

Steindruckerei Buchbinderei Setzmaschinenbetrieb Stereotypie

Graphische Kunstanstalt
Fennur 26 u. 28 Memel Börsenstraße 8

Zeitgemäße Ausführung von Druckarbeiten jeder
Art in einfarbigem, vielfarbigem und kopierfähigem
Druck für den gesamten privaten, geschäftlichen
und amtlichen Verkehr bei kürzester Lieferfrist
Verlag des „Memeler Dampfboot“
größte älteste führende Tageszeitung des Memel-
gebiets (Frühhausgabe), der litauischen Zeitung
„Lietuwiszka Ceitunga“ und des „Pakajaus Pastas“
Spezialität: Künstlerische Werbedrucke
nach eigenen und fremden
Entwürfen

Ordentl. Dienstmädchen
mögl. mit Kochkenntnissen,
von sofort gesucht
Frau Clara Wahuks
Wiesenstr. 7a.

Stütze
die gut kochen kann, sucht
Stelle für den 1. Tag.
Off. u. 466 a. d. Exp. d. Bl.

Modehaus E. Landau
Memel : Libauerstrasse 24

Grosse Posten
Mäntel Ca. 500 Stück
Reine Wolle
Kleider

Infolge rechtzeitiger Abschlüsse
auffallend preiswerte Angebote!

Jumper Ca. 1000 Stück
Blusen **Röcke**

Ca. 50.000 Meter Stickereien
in neuesten Mustern.
Damen-Wäsche Wäsche-Stoffe
Strümpfe

Modehaus E. Landau
Memel : Libauerstrasse 24

Suche für meinen jungen Mann
Stellung
in Kolonial- und Materialwarengeschäft.
Alfons Klapper
Sendefrug, Telephon 51.

Stenotypistin
perfekt, von erster Firma möglichst zum sofortigen
Antritt sonst per 1. Januar 1923 gesucht.
Offerten mit Referenzen und Gehaltsforderung
unter Nr. 430 an die Expedition dieses Blattes.

Kammer-Licht-Spiele
Garderobenfrauen gesucht
Melbungen: Montag vormittag 10-12 Uhr.

Saubere Wajchrau
von sofort gesucht.
Tabak-Gin- und Ausfuhr
Maristr. 14.

Frauen stellt ein
Memelländische Kisten-Industrie
Tiessen & Co., Kom.-Gei., Berfstr. 8.
Ig. Dame, erfahren in Haushalt und Pflege,
sucht Stellung als Wirtschaftlerin
in gutem Hause. Offerten unter Nr. 414 an die
Expedition dieses Blattes.

Wohnungstausch
Dortmund—Memel
Besitzg. Mitte Stadt, dicht an Personen- und
Güter-Hauptbahnhöfen, 15 Min. vom Hafen, bestehd.
a. Vor-, Hinterhaus, Einfahrt, Hof, 27 Zimm., 6
gewerbh. Räume, eignen. f. Büro, Lager u. Werk-
statt (Sp. Großst.). 3 Z. Wohn. u. 4-5 gewerbh. Räume
könn. f. gem. werd. Stadt. u. Ländl. Besitz. nehme
in Tausch, sonst z. Nebennahme erforderl. 1 Million.
Angebote unter Nr. 231 an die Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer
heizbar, per sofort oder 1. 12. von Feienden, der
wenig zu Hause ist, gesucht. Gest. Offerten mit Preis
unter 444 an die Exp. dies. Bl.

Standinavier
sucht 2 möblierte Zimmer gegen hohe Miete. Off.
unter 451 an die Exp. d. Bl.

Zimmer mit 2 Betten
für 2 junge Former gesucht.
Schiffswerft Memel
Lindenau & Cie.

2 möblierte Zimmer
mit Gas-Kochgelegenheit an kinderloses Ehepaar zu
vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer
von alleinlebendem Herrn zum 1. Dezember gesucht.
Offerten unter Nr. 465 an die Expedition d. Blattes.

Möbliertes oder unmöbliertes
Zimmer
ebtl. mit voller Pension, von sofort gesucht. Off.
unter Nr. 455 an die Expedition dieses Blattes.

Ordentl. Dienstmädchen
kann sich melden
Hobe Straße 14. 1. Trenn
Ehrliches, farberes
Stubenmädchen
per 1. Dezember gefuch
Hüb. Kranzhaus,
Sintere Wallstraße 9
Dasselbst kann
Nähterin für neu
finden melden für 1 1/2
wöchentlich.

Bessere Besitzerlocher
wünscht Stellung
als Lehrmeisterin auf
Gut, Hotel oder Förster
Offerten unter 471 an d.
Exp. d. Bl.

4-Zimmer-Wohnung
(Neubau) zu haben, wo
Umzug veranlasst wird.
unt. 457 an d. Exp. d. Bl.

Wer tauscht
Wohnung in Memel in
einer Wohnung in 2. Uff in
Näh. d. Link, Kopsartenstr.
1 möbl. Zimmer a. den
Pallaststr. 4.

Junges Ehepaar, tag
über nicht zu Haus
sucht

einfach
möbl. Zimmer
mit etwas Kochgelege
heit. Off. unter 458 an
die Exp. d. Bl.

Junges Ehepaar für
vorübergehend
möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung. D
unter Nr. 449 an die
Expedition dieses Blatte

zum 1. Dezember
frdl. möbl.
Zimmer
von Dame gesucht. Ange
mit Preis unter 469 an d.
Exp. d. Bl. erb.

Ich suche für sofort
1 bis 2 gut möblierte Zimm
tunlichst mit Klavier.
Oberregierungsrat Herk
Landesdirektorium.

Herr sucht
möbliertes Zimmer
Offerten unter Nr. 45
an die Exp. d. Blatte

Schlafstelle mit Betten
sucht anständiges junges
Mädchen. Offerten unte
Nr. 456 an d. Exp. d. Bl.

Habe enormen Bedarf
an allen nicht mehr am Schalter erhältlichen

Memelmarken

besonders:
35 Pfg. bis 50 M., Flugpost I, II, III, Memel Germania (komplett und einzeln),
neue 10 und 20 M., sämtliche Pfennig-Werte, die nicht mehr am Schalter erhältlich,
in jeder Menge, sämtliche Karikäten: 3 m./5 fr., 3 m./2 fr., 20 m./5 fr., 20 Pfg. bl.
und br., Flugpost II 3 M. steil, Kopfstecher, Fehldrucke etc. etc.

Da ich in nächster Zeit zu einer internationalen Auslandsreise reise, bin ich in der Lage internationale
Höchstpreise zu zahlen. Bin am Montag und Dienstag, den 27. und 28. d. Mts., zwecks Ankauf im
Hotel Baltischer Hof Memel
Komme auch zum Verkäufer. Angebote stets mit Preis.

Alfred Stahl
Sendefrug, Telephon 158

Buchhalter
bilanzficher und firm in Zinsrechnung, sucht per bald
oder später u. erb. schriftl. Angeb. die Geschäftsstelle des
Memeler Spar- u. Darlehnskassen-Vereins e. G. m. u. H.
Simon Dack-Str. 12

Solacehäft sucht zum baldmöglichsten Eintritt
1 Buchhalter
2 Stenotypistinnen
1 Korrespondent (im)
mit russischen u. franzö. Sprachkenntnissen
1 Kontordiener.
Offerten unter Nr. 467 an die Expedition dieses Bl.

Böttcher
gesucht.
THE CAUCASIAN OIL COMP. LTD.
Libauerstraße 37, Tel. 843.

Lehrling u. Lehrfräulein
zum baldigen Antritt suchen
Gebrüder Borchardt.

Laufbursche
für ganzen Tag sucht
H. Reich Nacht., Libauerstraße 39.
Ordentlicher Laufbursche
kann sich melden.
Hirschfeld & Kahn, Maristr. 9.

Stadtverordneten-Versammlung

Sitzung vom Donnerstag, den 23. November

(Fortsetzung des Berichts aus der gestrigen Nummer)

Nachnahme von Ersatzwahlen und Wahl einer Kommission zur Nachprüfung der Freischulgesetzde

(Ref.: Stellv. Stadtv.-Vorst. Pierach)

Es wurden gewählt: a) für den verstorbenen Stadtverordneten... b) anstelle des Stadtverordneten Wendts als Mitglied der Brennstoffkommission Stadtv. Tennigkeit und als... c) weitere Vermieterbeisitzer im Einvernehmen mit dem stellv. Stadtv.-Vorsteher ernennen. d) in die Kommission zur Nachprüfung der Freischulstellen wurden Stadtv. Fr. Her...

Abänderung der Gemeindecinkommensteuerordnung für die Stadt Memel

(Ref.: Stadtv. Seyfried)

Die Abänderung ist durch die Neuregelung der Einkommensteuer... Die Abänderung ist durch die Neuregelung der Einkommensteuer... Die Abänderung ist durch die Neuregelung der Einkommensteuer...

es sich nicht um Steuerpflichtige handele, die noch anderwärts Einkommen versteuern. Er frage an, ob es nicht möglich sei, den in der Vorlage vorgesehenen Mindestsatz von 4000 M. zu erhöhen, da er nicht mehr dem heutigen Geldwert entspreche.

Stadtrat Schräder führte aus, daß diese Summe keine praktische Bedeutung habe, weil infolge der Abzüge, Werbungskosten usw. weit höhere Einkommen noch freibleiben.

Stadtv. Pempke führte dazu aus, daß unter den Gewerbetreibenden große Aufregung herrsche, weil sie zu einem Steuerfuß herangezogen seien, zu dem die Behörden nicht berechtigt gewesen seien. Sie könnten nicht ihr Warenlager verkaufen, um die Steuern davon zu bezahlen. Ihr Vermögen werde direkt enteignet. Er bitte daher, die eingereichten Reklamationen zu berücksichtigen.

Bürgermeister Schulz erwiderte darauf, daß nicht der Magistrat zuständig sei, sondern das Staatssteueramt.

Stadtv. Kehler fragte an, warum der Steuerabzug so lange habe auf sich warten lassen, worauf Oberbürgermeister Dr. Grabow erwiderte, daß es sich um ein Staatsgesetz handele und daß es dringender Arbeiten wegen wohl nicht möglich gewesen sei, die Vorlage früher vor den Staatsrat zu bringen.

Darauf wurde die Vorlage angenommen.

Nachtragssetz, Einkommensteuerauslässe für 1922 und Erhebung der vorläufigen Steuerzuschläge, Gewerbesteuerzuschläge und Kanalgebühren für 1922.

(Ref.: Stadtv. Kehler)

In der Debatte zur der bereits von uns gebrachten Vorlage führte der Referent aus, daß die nunmehr vorliegenden Etatspositionen noch nicht als endgültig feststehend zu betrachten seien und sich noch vergrößern können. Eine Kontrolle bezüglich der Finanzgebarung der Stadt habe die Verwaltung nicht gehabt, da die Finanzkommission nicht regelmäßig unterrichtet worden sei. Man hoffe, die neu angeforderten 180 Millionen Mark balanzieren zu können, indem die Anträge an die Zensiten ganz erheblich gesteuert wurden. Die Kommission habe im Nachtragssetz auch Summen gefunden, die zu denken geben. So erfordere das Wohnungswesen ein Mehr von 6,6 Millionen, welche Summe man nicht gutheißen könne. Mit Papierverschreiben und Beamten allein sei nichts geschaffen. Daher müsse man an einen Abwanden und mindestens die Hälfte dieser Summe zu Baulen verwenden. Dann wäre wenigstens etwas geschaffen. Die größte Hilfe bei der Aufbringung der neu angeforderten Beträge ließe die Lohnsteuer, aus der das meiste herauszuholen sei. Die Festangestellten würden dabei am meisten betroffen.

Stadtv. Drinkmann verlangte, daß die Gewerbesteuer auch auf den Handel ausgedehnt werde. Außerdem sei sie zu staffeln. Redner beantragte, gewerbliche Einkommen bis zu 100.000 Mark steuerfrei zu lassen, bei Einkommen bis zu 300.000 Mark es bei dem jetzigen Steuerfuß zu belassen und erst bei höheren Einkommen höhere Steuerfüße festzusetzen.

Stadtv. Pannas wies gleichfalls darauf hin, daß Arbeiter und Selbstbediente reißlos erfasst würden, was man bei den Gewerbetreibenden nicht nachprüfen könne. Die Gewerbesteuer sei nur mit Rücksicht auf die Geldentwertung erhöht worden. Außerdem seien es schließlich doch wieder die Konsumenten, welche auch die Gewerbesteuer aufzubringen hätten.

Bürgermeister Schulz hob hervor, daß die finanzielle Auswirkung des Gewerbesteuererlasses in der noch immer geltenden alten Fassung überschätzt werde. Die bisher einkommenerträge seien so niedrig gewesen, daß die Verwaltungskosten für diese Steuern nicht einmal damit gedeckt worden seien. Nach den Bestimmungen der Städteordnung müßten die Kosten für Polizei, Feuerwehr, Kranken- und soziale Fürsorge, und die Kosten der gehobenen und gewerblichen Schulen durch die Gewerbesteuer aufgebracht werden. Wenn das heutige durch die Kosten durch die Gewerbesteuer aufkommen. Angeht die heutige Geldentwertung bedeuete auch die vorgeschlagene Gewerbesteuer nur das Festhalten an einem alten Recht. Das geplante neue Gewerbesteuererlasse werde allerdings vielleicht andere Sätze bringen. Da es auch in Memel größere gewerbliche Betriebe gebe, die buchmäßig nachweisen, daß sie ohne Einkommen abgeblieben haben und nicht zur Einkommensteuer heranzuziehen sind, müsse die Gewerbesteuer in solchen Fällen einen gewissen Ausgleich schaffen. Die Steuerkraft in der Stadt Memel sei erheblich gemindert. Es werde immer nur die Papiermark erfasst, welche die Verwaltung brauche, um ihre Bedürfnisse decken zu können. Der Kaufmann stelle sich auf den Dollar ein und berücksichtige die Schwankungen des Geldwerts bei der Berechnung des Jahresverdienstes. Die Lohn- und Gehaltsempfänger würden bis auf den letzten Pfennig erfasst, die Gewerbetreibenden nicht.

Stadtv. Kurzinna wunderte sich über die Gewerbetreibenden unter den Stadtverordneten, die den Satz von 800 Proz. nicht zahlen wollten, obwohl dieser Betrag kaum 1/10 von dem ausmache, was sie im Verhältnis zum heutigen Geldwert im Jahre 1920 gezahlt hätten. Auch Redner müsse auf die Ungerechtigkeit hinweisen, die darin liege, daß von einer großen Kategorie von Zensiten die volle Steuer vom vollen Einkommen erhoben werde, das jeder kenne, während die Nichtselbstbedienten sich ins Dunkel hüllen. Wenn die Deffektivität hineinschaubar könnte, würde man sehen, daß mancher dieser aufsteigenden Zensiten kaum die Einnahmen eines Arbeiters versteuert. Die Selbstbedienten würden daher nicht früher ruhen, als bis auch die Steuern der übrigen Zensiten bekannt gegeben werden. (Fortsetzung folgt)

* Aufhebung des Flachsmonopols in Litauen. Mit der Aufhebung des Flachsexportmonopols in Litauen sind, wie die „Lit. Rundsch.“ meldet, in letzter Zeit mehrere Gesellschaften gegründet worden. Die vor kurzem in Rowno gegründete Aktiengesellschaft „Vinas“ (Flachs) hat bereits größere Aufträge von England, Belgien und Holland erhalten. Auch mit mehreren deutschen Importfirmen sollen diesbezügliche Verhandlungen schweben. Nach der Einföhrung des Flachsexportmonopols hatte seinerzeit die litauische Regierung mit einer englischen Firma einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Firma sich verpflichtete, den angekauften Flachs in Kommission für die litauische Regierung zu verkaufen. Nachdem nunmehr das Flachsexportmonopol völlig aufgehoben worden ist, beabsichtigt die litauische Regierung, die mit der genannten Firma bis jetzt gepflogenen Geschäftsbeziehungen zu liquidieren. Demzufolge verfährt die litauische Regierung noch über eine Menge von 1500 Tons im Alban und 2000 Tons in England, die demnächst verkauft werden sollen.

Befehlung:
Sohlen u. Absatz 3000 M.
Sohlen u. Absatz 2200 M.
Sohlen u. Absatz 2500 M.
Sohlen u. Absatz 1500 M.
Für nur gute Sohlen
Garantieren
Schuhmacher
Georg Bendig
Friedrichsmarkt 8-9.
Sehr hübscher
Taselaufsatz
verkauft. Wo? sagt die
Welt d. W.
Mischub
Grobst
Lieber bei Memel.

In letzter Zeit sind wiederholt Pan-Separatoren durch unsachgemäße Reparatur in ungeeigneten Werkstätten verdorben worden.
Milchzentrifugen
können nur in der Zentrifugen-Fabrik repariert werden, weil dazu dieselben Einrichtungen und Maschinen gehören, wie sie zur Fabrikation von neuen Milchzentrifugen gebraucht werden.
Die Instandsetzung reparaturbedürftiger Zentrifugen ist in der Zentrifugen-Fabrik, wo die erforderlichen Ersatzteile laufend fabriziert werden, auch in jedem Falle so viel billiger, daß die Frachtkosten für die Einbringung der Maschine daneben garnicht ins Gewicht fallen.
Mit Rücksicht darauf, daß sich in Ostdeutschland keine zweite Milchzentrifugen-Fabrik befindet, nehmen wir auch Zentrifugen fremden Fabrikats zur Reparatur an, soweit dadurch die Lieferung von Pan-Separatoren nicht beeinträchtigt wird.
Pan-Separator-Gesellschaft, Cilsit
Milchzentrifugen-Fabrik.

Memelmarken
50 Wrt. und kompl. Sätze 35-50, 3 ml/5 Fr., 3 ml/2 Fr., 20 ml/5 Fr., 10 ml/5 Fr. fl. m. 20 Pfg. blau u. braun, Flugpost I, II u. III 10+20 Wrt., Germania kompl. und einzelne Werte. Marken aus dem Verkehr gesammelt von Memel, Litauen und Lettland
kaufst und zahlst mehr wie alle andern
Wauschkies, Bommels-Bitte 11.
Besuch kann auch am Sonntag stattfinden.
Am 13. d. Mts. auf dem Wege Holzstr. Marktpl. Marktstr. Hs. Gerrenuhr verloren. Gegen Belohnung abzugeben Vorkamp, Ballaststraße 2.
Mantelgürtel verloren. Bitte b. Schl. Holzstr. 30 a 1 Tr. abzugeben
Brennlatten und Gängelpläne genau Geht und Sie gibt ab Memelländische Kisten-Industrie Tlessen & Co., Kom.-Ges., Werkstr. Tel. 871

Gebrauchte, gut erhalten
Leihbibliothek
ca. 200 Bände, darunter Herzog, Stratz, Ganghofer, Keller usw.
Eine fast neue
Sabeneinrichtung
basierend für jedes Geschäft leicht wegen Ausgabe des Geschäftskreis. Verkauf
Buchhandlung Otto Reigies, Ruff
Gutes Delgemälde mit Rahmen zu verkaufen. Wo sagt die Exp. d. Blattes.
Damenpelztragen zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Hauptmann-Kaleidoskop

Allerlei Urteile von Zeitgenossen

In dem von Dr. Ludwig Maxence herausgegebenen schönen Bande „Gerhart Hauptmann und sein Werk“, einer Sammlung von Aufsätzen, in denen sich der Dichter und sein Schaffen im Geiste der verschiedensten Individualitäten vielfältig spiegelt, macht es sich ein Vergnügen G. H. Wehls unter dem Titel „Der Kampf um Hauptmann“ zur besonderen Aufgabe, solche Spiegelungen in ihrer ganzen Mannigfaltigkeit und ihrem Widerspruch zu wiederholen. Wehls Ausführungen, die solche Urteile frühzeitig Erkennender und Anerkennender aus mangelndem Weltbild wie aus innerer Verächtlichkeit ablehnender unter dem Gesichtspunkt der historischen Entwicklung betrachten, können hier nicht wiedergegeben werden; aber es ist auch anzudeuten, ja es wirkt mit besonderem Reize, aus dem zusammengebrachten Material, zumal es teilweise aus entlegeneren Quellen schöpft ist, einzelne Worte neben- und gegeneinander zu stellen. So lenkt sie hier ohne weitere Verbindung aneinandergerichtet: Er erschien mir einfach als die Erfüllung Abens.

durch Champagner und Kaviar wieder in eine menschliche Stimmung zu verlegen.)
Fritz Ludwig zu Hohenlohe-Schillingfürst.
Heldlos erscheint auch das Stück? Wie denn? Durch sämtliche Akte.
Wachsend in riesiges Maß, schreitet als Heldin die Not...
Respekt vor dieser Heldin! Sie nimmt es mit den Ahnen der Geldensippe, mit einem Lear, Macbeth, Othello auf.
Friedrich Spielhagen.

Ueber „Hannele“:
Mit großer Bühnenkenntnis hat er etwas geschaffen, was nur ein echter Dichter, vielleicht nur einer aus dem Regierungsbezirke des Bergischen Rubezahl, erkennen konnte.
Gustav Freytag.

Ueber „Florian Geier“:
Nachdem ich eben Gb's gelesen hatte, konnte ich mich mit „Florian Geier“ nicht befremden, kämpfte mich aber durch. Der ist gut gearbeitet, aber der Geist fehlt. Der ist so sorgfältig fundiert, daß man wünschte, er wäre schlechter.
August Strindberg.

Ueber die „Verfunktene Glode“:
Was den artesten und den feurigsten Seelen der deutschen Romantik in ihren schönsten Träumen vorgeschwebt hat, was aber von den Romantikern niemand so zum vollendeten Kunstwerk hätte gestalten können, weil es ihnen an der besonnenen Beherrschung ihrer Stoffe und auch an plastischer Kraft gebrach, das hat der Dichter unserer Zeit in herrlicher Weise verwirklicht... Das ist die Kunst eines großen Dichters, daß unter seinen Händen Phantasiegebilde wahrer werden, als was uns in Wirklichkeit umgibt.
F. B. Widmann.

Wie so viele andere neuerliche Erzeugnisse bedeutet es weniger einen Fortschritt über den Naturalismus hinaus, als vielmehr einen ganz entscheidenden Rückschritt zu alter Mode, und stellt es sich auf das unverfälschteste als ein Epigonenwerk dar, möchte auch sein Erfolg ein noch so lauter und ungewöhnlicher sein.
Johannes Schlaf.

Ueber den „Fußmann Dentschel“ (Aufführung in Paris):
In ihm fand das Publikum jener Zeit des dramatischen Getriebes wieder, der den spezifisch französischen ausmacht; die Klarheit und Nüchternheit, die genaue und knappe Zeichnung der Charaktere, verbunden mit einem Vorzug, den das deutsche Jugentum dorbot, nämlich: das außerordentlich feine Gefühl für das Piktorelle, die Wahrheit der Zeichnung und der Schilderung des Milieus, in dem die Personen des Dramas leben.
André Antoine.

Ueber den „Emanuel Quint“:
In Wahrheit ist „Emanuel Quint“ Hauptmanns Meisterwerk.
Waldemar Bonsels.

Schließlich Maxim Gorki zum fünfzigsten Geburtstag:
Hauptmann ein Dichter, der die Tragik des Lebens tief empfindet, hört dennoch nicht auf, ein Idealist zu sein und den Menschen den ihren so notwendigen Glauben an den Sieg der Barmherzigkeit und der Schönheit zu predigen... Hauptmann hat viel getan für das hehre Werk der Vereinigung der Menschheit zu einer großen Familie. Sein sein empfindendes und tiefes Talent hat den Menschen viel Gutes gegeben, es hat ihren Geist und ihr Herz mit bezaubernder Schönheit bereichert.

Zeitschriften- und Bücherchau

Onkel Antons Kinderkalender 1923 mit zahlreichen und verschiedenartigen Beiträgen erster Jugendschriftsteller, vielen mehrfarbigen und schwarzen Bildern, einer flussfarbigen Spielbeilage und Kunstdruckbildern. 88 Seiten, Verlag von A. Anton & Co., Leipzig, Querstraße 10/12, Preis kart. zirka 45 M. und ortsbildlicher Sortimenterzuschlag. Zum dritten Male tritt der treffliche Kinderkalender seinen Weg in die Deffentlichkeit an. Haben schon die früheren Jahrgänge ungeteilten Beifall gefunden, wozu sie kamen, so erscheint ihr neuer Bruder dazu angetan, das künftige Forum für ihn noch wesentlich zu erhöhen. Der Herausgeber hat bei der Auswahl der Texte, die teils der Belehrung, teils der Unterhaltung dienen und unter denen auch der Humor zu seinem Rechte kommt, eine überaus glückliche Hand bewiesen, und nicht minder bei der Auswahl der wunderschönen Illustrationen. Alles in allem ein überaus empfehlenswertes Jugendbuch, dem wir einen Platz auf recht vielen Weihnachtstischen wünsch. Der Kalender ist in jeder Buchhandlung zu haben, wo eine solche nicht am Platze, wende man sich direkt an den Verlag.

Liebeswunder, Novellen von Margarete Bruch. Franz Schneider Verlag, Berlin SW. 11 und Leipzig. Margarete Bruch gehört zweifellos zu den besten Erzählerinnen der Gegenwart. In ihrem neuen Buch entwickelt sie eine reiche Phantasie, die wundervolle Bilder und farbenreiche Landschaft in einfacher und selbstverständlicher Sprache hinstellt. Ihre Märchen sind voll Melodik und Nachdenklichkeit. Die bekannte schwarz-weiß Zeichnerin Thea Schläpfer hat das Buch mit farbigen Blättern reichhaltig ausgestattet. Es sind farbenvolle kühne Bilder von prachtvoller Einprägung, reich an Phantasie und Erfindung. Das Buch ist für unsere Märchenliteratur ein schöner Gewinn.

Theaterklosterung in Oberfeld-Warmen
Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, müssen die vereinigten Stadttheater von Oberfeld und Warmen mit Ende dieser Spielzeit geschlossen werden, weil die städtischen Zuschüsse für die Theater nicht mehr ausgedrückt werden können. Ferner muß das der Stadt Oberfeld gehörige Palmenhaus mit kostbaren Palmen und exotischen Gewächsen verkauft werden, da die Stadt die großen Reparaturkosten nicht mehr bereitstellen kann.

Die aufgehobene Verlobung
Den „Leipz. N. N.“ entnehmen wir folgende köstliche Geschichte: In einer Stadt des besetzten Gebietes wurden die folgenden, in Zeitraum von etwa vierzehn Tagen erschienenen Zeitungsanzeigen viel belacht. Kurz vor Weihnachten brachte das Blatt eine Ankündigung mit diesen Worten: „Als Verlobte empfehlen sich E. P., Directrice - G. O., städtischer Beamter.“ An dieser Verlobung nahm niemand Anstoß. Auch die Standesbeziehung störte niemand. Warum sollte sich eine Directrice nicht mit einem städtischen Beamten verloben? Vor einiger Zeit icht aber ein Zwist im Lager der Verlobten ausgebrochen zu sein: Welche Zeitung brachte folgende Entlohnung - Entfällung: „Meine Verlobung mit der Eadnerin E. P. erkläre ich für aufgehoben. G. O., städtischer Beamter.“ Und unmittelbar darunter: „Meine Verlobung mit dem Eadnerin reiner G. O. habe ich aufgelöst. E. P., Directrice.“

Fontane.
Gibt es, wie man behauptet, eine Abseggemeinde, so sollte ihr erster Paragraph in Zukunft lauten: Wegen Abens-Beliedigung wird Strafhaft, wer Herr Gerhart Hauptmann mit dem Namen von Effen irgend einer Hinsicht zu vergleichen sich erdreistet.
Maximilian Harden.
Das deutsche Drama kann auf diese, das Tiefste greifende Beobachtung voll Erwartung und voll Zuersticht bilden, und kein wohlwollender Spott und kein oberflächliches Gewitzel wird seinen Weg aufhalten.
Otto Brahm.
Hauptmann ist wohl ein Dichter, aber sein Himmel hängt zu Björnson.
Hauptmann ist kein starkes selbständiges Talent. Die „Weber“ und ihr gut. „Hannele“ ist sentimental, alle übrigen Schriften haben wenig künstlerischen Wert. Indessen kann man von ihm vielleicht noch etwas erwarten.
Tollstot.
Für diesen Hauptmann habe ich ein Faible.
C. F. Meyer.
Von Aben offenbar ist Hauptmann auf die Bühne gelockt worden, der mehr ein lyrisches und novellistisches als dramatisches Talent zu sein scheint.
Ludwig Speidel.
Hauptmann hat eine enge und weiche, etwas ins Sentimentale gehende Empfindung und ein besonderes Talent für Darstellung von Nebenfiguren durch gehäuftes Detail; er wurde ins Drama gedrängt, während seine Begabung und Art eigentlich für die kleine vollstimmige Erzählung geeignet war.
Paul Ernst.
Es ist die Unmittelbarkeit des Wortes, die ihm gegeben. Die kommt nirgendwo so zur Geltung wie auf der Bühne... Ein Plastiker mit Seelenkraft, ein Plastiker mit feinstem malerischer Sinnempfindlichkeit.
Franz Seracs.
Ueber die „Weber“:
Ein großartiges Machwerk, sozialdemokratisch-realistisch, dabei von krankhaft sentimentaler Musik, unheimlich nervenangreifend, überhaupt einfach schrecklich. (Wir gingen nachher zu Vorhardt, um uns

[Die neue Brot- und Mehlrationierung.] Das „Amtsblatt“ enthält folgenden Nachtrag zur Verordnung vom 3. August 1921 betreffend teilweise Beibehaltung der Rationierung für Mehl und Brot.

[Geldverkehr beim Ueberschreiten der deutschen Grenze.] Von der hiesigen Eisenbahnverwaltung wird uns mitgeteilt: Am Geldverkehr beim Ueberschreiten der deutschen Grenze gelten für die Einreise nach Deutschland folgende Bestimmungen:

[Kreistagsitzung.] Gestern um 11,30 Uhr fand im hiesigen Kreistagsaal eine Sitzung der Kreistagsmitglieder statt. Aus der reichhaltigen Tagesordnung wäre zu erwähnen die Demissionierung von 100 000 Mark aus Kreismitteln zur Unterstützung der Kleinrentner des Landkreises im Laufe des Etatsjahres.

Ueber die Erhöhung der Kreisabgaben für 1922/23 entspann sich eine längere Debatte, die damit endete, daß der Antrag des Kreis-Ausschusses, die für das laufende Etatsjahr zu erhebenden Kreissteuerzuschläge mit Wirkung vom 1. April ab auf 600 Prozent zu bemessen, angenommen wurde.

[Den Verkauf von Holz] regelt eine Bekanntmachung im Amtsblatt, wonach der Verkauf von Holz lediglich den Waldbesitzern, den Holzindustriellen und dem gewerblichen Holzhandel gestattet ist.

[Handwerkskammer - Meisterprüfungen.] Von der Handwerkskammer wird uns geschrieben: Unter dem Vorsitz des Kammerpräsidenten Valermeiser Hilbert und unter Hinzuziehung des Gewerbestellens Neuhauer begannen die Meisterprüfungen am Montag, den 20. November, und endigen Donnerstag, den 7. Dezember.

[Der Verein für Bogensport Memel] hat, wie uns mitgeteilt wird, vom Stadtkommando für Reibschüsse für seine Übungsstunden die Gymnasial-Turnhalle angewiesen bekommen.

[Ueber die außerordentliche Generalversammlung des Mieterbundes Memel e. V.] die am 20. November 1922 im kleinen Schützenaal stattfand, wird uns geschrieben: Einleitend stellte der Vorsitzende, Justizsekretär Siebert, fest, daß die Versammlung ordnungsmäßig einberufen und in vorgeschriebener Weise bekannt gemacht und vollständig genehmigt sei.

ratungsstelle zur Vermeidung des Verlustes aller Vergünstigungen oder Streichung als Vereinsmitglied abgegeben werden, damit die anstehende Jahresrechnung an der Hand der Mitgliedsbücher beim Austritt durch die Rechnungsprüfer nachgeprüft werden kann.

[Die Alfred Brust-Aufführung in Hannover] Wie gemeldet hat die Theater-Gesellschaft in Hannover die Einreise unseres Händlers Alfred Brust „Bauhotel“ „Höfenspiel“ zur Aufführung am 18. November erworben.

[Wochenbericht der Kriminalpolizei.] In der abgelaufenen Woche hat die hiesige Kriminalpolizei folgende Sachen erledigt: 15 Einbruchdiebstähle, 27 leichte Diebstähle, 2 Unterschlagungen, 2 Körperverletzungen, 1 Verurtheilung, 1 Verhaftung, 1 Brandstiftung, 1 Fahrgast, 20 Vernehmungen, 58 Durchsuchungen und 5 Sotelerkennungen.

[Polizeibericht] für die Woche vom 19. bis 25. d. Mts. Gefunden bzw. eingefunden: 1 kleine weiße Samtdaube im Brotkasten, Bargeld, Proim und Nähnadel, 1 brauner Damenhandschuh, Bildervermittlung, grün gefärbt, 1 kleine Schere, 1 hellgelbe Personalausweis für Viktor Franz Urie Meckel, Gr. Quartier, 1 Schutzhülle im Gint, 1 schwarzer erdener mottener Kinderhandschuh.

Sprechjaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einwendungen aus dem Leserkreise übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die prägnanteste Verantwortung.

Zu der Zuschrift aus Hendenburg in Nr. 273 muß ich dem Verfasser entgegenwiderin: Ihr Artikel ist aber geizig, falsches zu verbreiten, und da Sie es nicht für nötig befunden haben, Ihren Namen zu nennen, um es angenommen werden, daß Sie zu denen gehören, die dauernd den Streit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zwischen Stadt und Land, zwischen Mieter und Vermieter, zwischen Erzeuger und Verbraucher treiben.

Bücher

neu eingetroffen:

Kronprinz Wilhelm, Meine Erinnerungen aus Deutschlands Heldenkampf 1920, Schall Karl, Lebenserinnerungen eines alten Handwerkers aus Memel 3.70, Obst-, Geld-, Bank- und Börsenwesen 3.-, Gogol Nicolai, Die Nase 4.50, Roda Roda, Die Streiche des Junkers Marius (für Backfische) 3.90, Senff-Georgi, Zweites lustiges Vortragbuch 5.20, Atlantis, Edda und Bibel (entdecktes Geheimnis der Heiligen Schrift) 0.60, Jung E., Dr., Die Herkunft Jesu (Im Lichte freier Forschung) 1.50, Auerbachs deutscher Kinderkalender 1923, geb. 1.50, Mentzel u. v. Lengerkes landwirtschaftl. Kalender 1923, geb. 3.-.

Die Preise gelten als Brundzahlen und sind mit der jeweiligen Schlüsselzahl des Buchhändler-B-V z. Zt. 300 zu multiplizieren.

Robert Schmidt's Buchh.

Wir fügen:

Stadt- und Landgrundstücke Krüge, Hotels, Gutsverwaltungen Güter, Rittergüter, Wälder, Baugebäude, industrielle Werte, insbesondere komplette Sägemühleneinrichtungen sowie Geschäfte jeder Art

Gröning & Co. Memel, Luisenstr. 9-10 Tel. 261.

2 maß. Häuser z. Hof, zusammengehörig, gute Lage, Preis 1200000, W. sofort zu verkaufen durch die Deutsche Güterzentrale Quitzeau & Co. Polangenstr. 46.

Bornehme Herren-Kleidung!

Herren-Konfektion

Meine Spezialabteilung für fertige Herren-Konfektion ist ebenbürtig der feinsten Maßarbeit, deshalb kann ich mit Recht sagen, daß ich nur beste Fabrikate, die aus soliden modernen Stoffen hergestellt und hinsichtlich Sitz und Ausführung als tadellos zu bezeichnen sind, zum Verkauf bringe.

Spezialhaus für fertige Herren-Konfektion Marcus Millner

Marktstraße 2 Telephon 802

Reinste Wabanfertigung unter Leitung eines ersten Schneiders



Motorräder

2- und 4-PS. mit Beiwagen, liehen zum sofortigen Verkauf. Meistens wollen sich Montag nachmittags bei Dobl es, Bauernstraße 28

prompt und billig

Stadigrundstück mit Bäckerei u. 5 Zimmerwohnung sofort frei, im Zentrum, 14 Rm. Land und Wiesen, Preis 5 Millionen. Ferner andere Stadigrundstücke durch Stanello, Tilsit, Garnisonstraße 60.

Unserer werten Kundschaft empfehlen wir unser gutsortiertes Lager in sämtlichen Artikeln, wie:

- Haus- und Küchengeräte
Aluminiumwaren, Emaille, Gusseliserne Geschirre, Eisenerne Backpfannen, Spiritus- und Petrol umkocher, Plättelisen für Elektr., Spir. u. Kohlen, Plättkohlen, Stuhlrohr, Bürstenwaren, Kaffeemühlen usw.
Waffen und Munition
Schrot, sämtl. Gewehrsatzteile, Patronengürtel, Rucksäcke, Hundehalsbänder, Hundeleinen usw.
Stahlwaren, Werkzeuge
Baubeschläge, Baumaterialien
Stabeisen, Bleche, schw. und verzinkt
Bandeisen, Träger, U-Eisen, Gasröhren schw. und verzinkt
Drahtstifte, Drähte, Schrauben, Muttern, Niete
Gas- und Wasserarmaturen, Badewannen
Wagenachsen und -Federn
Wagen- und Geschirrbeschlag, grosses Lager in Buchsen
Stahlschare und Streichbretter
Wagenlaternen, Sturmlaternen
Weissbleche, Lötzinn, Lagermetall
Töpfergusswaren, Ofenrohre und Kniee
Alfa-Laval-Separatoren und sämtl. Ersatzteile
Hierin werden Reparaturen fachmännisch und umgehend erledigt. Für die Dauer der Reparatur wird Ersatzseparator gestellt.
Eiserne Oefen und Herde, transportable Kachelherde

Gustav Sinnhuber G.-G., Memel

Eisenwaren en gros und detail Gegründet 1853 :: Friedrich Wilhelm-Str. 39/40 :: Telefon 138

Wir empfehlen

- von den neuesten Aufträgen:
Gutwirtsch. mit 100 Morgen, Fr. Roggen, hart, Chauffee und um Chaufee gelegen, gute schäftsstelle, Inventar überfompl. Fr. 7 000 Mark.
Gutwirtsch. 25 Morgen, um Hendenburg gelegen, verlaufend in ein Grundstück b. 50 000 aufwärts, jede zahlung vorhanden.
Gutwirtsch. 10 Morgen, im Fr. Roggen, Fr. 1 600 Mark.
Grundstück 45 Morgen, mit 1/2 Meze und Weizen, Gebäude massiv, 11 Flammen, Inventar überfompl., Preis zahlung nach Vereinbarung.
Mühlengrundstück 35 Morgen, Fr. Roggen gelegen, Gebäude gutem baulichen stande, Inventar überfompl., Preis 4 000 Mark.
Grundstück 20 Morgen, mit 1/2 Meze, Inventar überfompl., Preis 1 200 Mark.
Grundstück 16 Morg., umweit Hendenburg gelegen, Gebäude erhalten, Inventar überfompl. Fr. 400 000 Mark.
Grundstück 13 Morgen, Fr. 600 Mark.
Grundstück 12 Morgen, ohne Inventar, Fr. 800 000 Mark. Außerdem große wald in Grundst. jeder Art und Größe.
W. Walleit & Co. Güteragent, Hendenburg, Tilsitstr. 26.